

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

208 (6.5.1907) Mittagausgabe

Expedition:
Sitzel und Kammerstraße 62
nächst Kaiserstr. u. Markt.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2.10.

Auswärts: bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täglich
2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.
Anzeigen:
Die Zeilzeile 25 Pfg.,
die Kleinzeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch
und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Herzog.

Anlage:
34000 Expl.
gedruckt auf 2 Zwilling-
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Nr. 208.

Karlsruhe, Montag den 6. Mai 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse“.)

Fortsetzung der Spezialberatung des Etats des Reichskolonialamts.
Am 4. Mai. Abg. Krüger (natl.) will jedenfalls den schon
4 Jahre an die Kolonialschule zu Wittenhausen gezahlten Zuschuß nicht
gestrichen, sondern für Engelport weiter gewährt wissen.

Abg. Dohrn (fr. Vg.) bemerkt, Tatsache sei doch, daß man jetzt erst
davon Kenntnis erlangt habe, daß es sich in Wittenhausen bezug. Engel-
port gar nicht um eine richtige Kolonialschule handele, sondern um eine
einmalige Missionsschule.

Abg. Storz (fr. Vg.) bemerkt, der Zuschuß für Engelport, wo
gar keine Kolonialschule bestehe, sondern nur eine Missions-Anstalt, sei
offenbar nur auf Drängen des Zentrums in den Etat hineingekommen,
das sonst den Zuschuß für die Kolonialschule in Wittenhausen nicht be-
willigt hätte. (Rufe im Zentrum: Hui.) Das Zentrum sei ja damals
allmächtig gewesen. (Erneute Hilarität.)

Präsident Graf Stolberg: Das Hui-Rufen ist nicht zulässig.
(Schreien.)

Abg. Storz: Wir werden jedenfalls Zuschüsse für derartige kon-
fessionelle Anstalten nicht bewilligen.

Gegen die fast geschlossene Linke und einen großen Teil der wirt-
schaftlichen Vereinigung wird sodann unter Lärm auf der Linken, wo die
Aufforderung des Präsidenten zur Gegenprobe nicht verstanden worden
war, der Zuschuß auch für Engelport bewilligt und die Resolution der
Kommission angenommen.

Damit ist der Etat des Reichskolonialamts erledigt. Es folgt der
Etat der Schutzgebiete, zunächst Ostafrika.

Abg. von Liebert (Sp.): Durch den berichtigten Sanftbar-Ver-
trag ist die Kolonie auf 50 Jahre belastet worden. Da müßte das Reich
ihre diese schwere Last abnehmen. Ich möchte an das Finanzgenie des
Reichskolonialdirektors appellieren, wie diese Entlastung bewirkt werden kann.
Auch die Militärlasten müßten auf das Reich übernommen werden.
Gedachte das, so stelle sich das Kolonialbudget ganz anders und viel
günstiger als jetzt.

Kolonialdirektor Dernburg erklärt: Es sei sehr dankenswert, daß
der Redner als der frühere höchste Beamte der ostafrikanischen Kolonien
auf die Kolonien in der Kolonie aufmerksam mache, doch könne er
die Belastung durch die Ablösung des Hoheitsrechtes des Sultans im
Sanftbar-Vertrage nicht anerkennen. Die Schuld (600 000 M.) sei in
Obligationen der Deutsch-Ostafrika-Gesellschaft verpfändet. Was die
Militärlasten anlangt, so habe der Bundesrat sich noch nicht darüber ent-
schieden können, welche Kosten auf die Kolonie und welche auf das Reich
übertragen werden können. Eine Vereinfachung des Rechnungswesens
strebe auch die Kolonialverwaltung an. Es seien auch schon einleitende
Schritte getan.

Abg. Schwarze-Lippstadt (Zentrum) fordert mehr Selbstverwaltung
für die Kolonien. Redner beantwortet sich außerdem namentlich noch über
Eisenbahn- und Währungsfragen in Ostafrika.

Abg. Arendt (Sp.) tritt für die Weiterführung der Nambara-Bahn
ein. Zu beklagen seien Mängel im Bahnbau und im Währungswesen
in Ostafrika. Wünschenswert sei, daß unsere alten Kolonialbeamten
möglichst lange im Dienst behalten würden.

Damit schließt diese Debatte.
Bei dem Titel „Regierungsschulen“ äußert
Abg. Sommer (fr. Vg.) sich anerkennend über diese Schulen und
bemerkte, es sei tatsächlich nicht angezogen, die konfessionelle Trennung im
Schulwesen auch auf unsere Kolonien zu übertragen.

Damit ist der Etat für Ostafrika erledigt.
Beim Etat für Kamerun kommt Abg. Bebel (Soz.) auf
die gestrigen Ausführungen des Reichskolonialdirektors über seine, Bebel's,

früheren Beschuldigungen gegen den Hauptmann, damaligen Ober-
leutnant Dominik zurück. Der kaiserliche Bezirksamtmann Reudell aus
Dachau habe im Gespräch mit sozialdemokratischen Abgeordneten zuge-
geben, daß tatsächlich 52 Eingeborenen-Kinder ertränkt worden seien.
Allerdings könne Dominik sie unmöglich haben ertränken lassen, aber er
hätte dem vorbeugen müssen. Ihm selbst, Reudell, würde es etwas nicht
passiert sein. Wie konnte also gestern der Reichskolonialdirektor behaupten,
daß so etwas überhaupt nicht passiert sei. Tatsache sei ferner, daß im
August 1902 tatsächlich Beschwerden der Londoner Regierung an die
deutsche Regierung gelangt sind über die Kriegsführung Dominik's.
Tatsache sei ferner, daß dem Oberleutnant Dominik im September 1903
amtlich eröffnet worden ist, es könne ihm nicht der Vorwurf erspart
bleiben, daß er nicht energisch genug einer barbarischen Kriegsführung
seiner Untergebenen entgegen getreten sei. Daß Dominik diese
Barbarei direkt verschuldet habe, das habe er niemals behauptet.

Bebel's Ausführungen über Dominik rufen lebhaften Widerspruch
herbor und großer Lärm am Regierungstisch, wo auch Hauptmann
Dominik anwesend ist. Bebel erklärt dabei, die 52 Kinder seien zur Aus-
rottung eines Volksstammes auf der Nachtgalieninschiffen ausgelegt und
ertränkt worden. Den gefangenen Männern seien gewisse Körpertheile
abgeschnitten worden, um die Zahl der Gefangenen festzustellen. (Große
Unruhe.) Alles sei auf Befehl oder Billigung des Hauptmanns Dominik
geschehen. Er werde eine abermalige Verhandlung durchsetzen und eine
Berichtigung des Kameruner Bezirkshauptmanns Hengel verlangen, da-
mit Klarheit geschaffen werde. Wenn hier derartige Dinge vorgebracht
würden, so müßten sie untersucht und die Lebelstände abgestellt werden.
Daß Dominik den Befehl gegeben habe, die Kinder zu ertränken, habe er
nicht gesagt.

Kolonialdirektor Dernburg erwidert, Herr Bebel habe seiner
Zeit behauptet, Dominik habe den betreffenden Auftrag gegeben und diese
Behauptung habe ja Herr Bebel heute zurückgenommen. Alle Leute, die
seiner Zeit mit Dominik zusammen waren, seien verhört worden. Alle
bernannten Leute, auch Missionäre hätten ausgesagt, so etwas sei
Dominik gar nicht zuzutrauen. Es komme nicht darauf an, ob irgendwo
und irgendwem Unsauberkeiten gegen Menschenfresser vorgekommen
seien, sondern ob Dominik den Befehl zu diesen Unsauberkeiten gegeben
habe. Die Missionäre und Kaufleute in Kamerun stellen Dominik das
beste Zeugnis aus. Der Reichskolonialdirektor habe den Beschuldigten keineswegs
refraktiert, sondern habe nur geschrieben, falls solche Dinge vorge-
kommen seien, solle eingeschritten werden. Redner legt dar, daß die
Beschuldigungen gegen Dominik und die Regierung ungerichtet seien.
Auf die Autorität Bebel's gestützt, sind sie in Millionen von Exemplaren
verbreitet worden. Wegen der Verbreitung dieses Flugblattes habe er
Klage erhoben. Denn in den sozialdemokratischen Flugblättern wäre
direkt behauptet worden, Dominik habe Kinder ertränken lassen. Zum
mindesten sei der Abgeordnete Bebel außerordentlich unvorsichtig vor-
gegangen.

Abg. Bebel erwidert: Daß Namen hier genannt werden, um An-
laß zur Aufstellung von schweren Beschuldigungen zu geben, das sei
bisher Brauch gewesen. Daß Herr Dominik zu Unrecht beschuldigt
worden ist, bedauere er.

Abg. Ledebour (Soz.), mit Hallo von der Rechten empfangen,
erklärt, er nehme das Wort, weil gestern der Reichskolonialdirektor gegen
ihn einen ungeheuerlichen Angriff gerichtet habe. Es handle sich um
den Oberleutnant Wauer, auf welchen Fall Redner nochmals näher ein-
geht. Der Reichskolonialdirektor habe bei seinem Amtsantritt erklärt, er
werde nur Leute von tadelloser Vergangenheit hinausenden. Aber an
diesem Grundsatz werde nicht festgehalten. Das sehe man ja im Falle
Puttkamer, der jetzt als Gouverneur wieder hinausgeht nach Kamerun.
Redner geht im Zusammenhang hiermit ein auf die hinausendung
von unberufenen Beamten, wobei er von Rechts fortgesetzt durch

Gelächter unterbrochen wird. „Wenn Ihnen“, so ruft Redner der Red-
ten zu, „so ernste Dinge lächerlich erscheinen, so zeigen Sie damit nur,
daß Sie aus Ihrer sonstigen, sittlichen Entrüstung“ nicht die Konse-
quenzen ziehen können oder daß Sie nur Moral heucheln. (Präsident
rämpft ruft den Redner wegen dieser Wendung zur Ordnung.) Bei
den weiteren Darlegungen des Redners wird dieser wiederholt durch
Gelächter von rechts unterbrochen, worauf er der Rechten zuruft:
„Lassen Sie doch Ihr albernes Gelächter.“ (Vizepräsident rämpft: Sie
dürfen Mitgliedern des Hauses nicht albernes Gelächter nachsagen.
Ich rufe Sie nun zum zweiten Male zur Ordnung und mache Sie auf
die Folgen eines etwaigen dritten Ordnungsrufes aufmerksam.) Red-
ner fortsetzend: Es ist charakteristisch, daß es immer ein liberaler
Präsident ist, der uns hier die Redefreiheit beschränkt.

Vizepräsident Kämpf, Ledebour erregt mit der Glode unter-
brechend: Herr Abgeordneter: Ich kann eine solche Neuerung nicht
für vereinbar mit der Würde des Präsidenten ansehen. Ich rufe Sie
zum dritten Male zur Ordnung und frage das Haus, ob es den Red-
ner noch weiter anhören will.

Bei der Abstimmung hierüber stimmen Sozialdemokraten und Zen-
trum gegen die Wortentziehung und da sie die Mehrheit bilden, weil die
übrigen Parteien in dem sehr leeren Hause relativ sehr schwach ver-
treten sind, so ist der Präsident genötigt, den Abgeordneten Ledebour
weiter sprechen zu lassen. Doch beendet dieser schon nach wenigen
Sätzen seine Rede.

Kolonialdirektor Dernburg erklärt, er könne sich nicht davon
überzeugen, daß er von seinem gestrigen Vorwurf gegen den Abgeor-
dneten Ledebour irgend etwas zurückzunehmen hätte. Das Urteil über
Herrn von Puttkamer sei noch nicht rechtskräftig, er könne also noch
nicht darüber sprechen.

Abg. von Odenburg (konf.) stimmt dieser Auffassung zu.
Präsident Kämpf: Es liegt mir ein Antrag auf Ver-
tagung vor.

Abg. Wiemer (fr. Vg.) bezweifelt die Beschlußfähigkeit des
Hauses. Er tue es mit Rücksicht auf den Vorgang während des Be-
schlusses des Hauses über die Anfrage des Präsidenten, ob Ledebour
das Wort zu entscheiden sei. Er tue es, weil ein solcher Beschluß nur
möglich gewesen sei angesichts der Leere des Hauses.

Damit endet die Sitzung, da das Haus zweifelslos beschluß-
unfähig ist.
Montag 2 Uhr Fortsetzung, dann Ergänzung- und Nachtrags-Etat.
Schluß 4 1/2 Uhr.

(Neue Meldung.)

— Berlin, 5. Mai. Der zweite Vizepräsident des Reichs-
tags, der freisinnige Abgeordnete Kämpf, hat sein Amt infolge
des gestrigen Zwischenfalles noch am gleichen Tage nieder-
gelegt. Die so entstehende Krise ist um so schwieriger, als
Herr Kämpf von einem Teil seiner Parteigenossen im Stich
gelassen worden ist. Es ist deshalb schwer zu sagen, ob er im
Falle seiner voranschreitenden Wiederwahl nochmals annehmen
würde. Die Wahl dürfte in der Dienstagsitzung vorgenommen
werden. Die drei liberalen Parteien traten sofort nach der
Sitzung zu einer Verprechung des Zwischenfalles zusammen.
Bei der letzten Abstimmung über Ledebour erhoben sich
für die Entziehung des Wortes die Rechte, die Nationallibe-
ralen, der größte Teil der freisinnigen Parteien und auch fast
ausnahmslos die beiden antisemitischen Gruppen. Gegen die
Wortentziehung stimmten mit Zentrum und Sozialdemokraten
die Freisinnigen D. Raumann, Dr. Reumann-Hofer, Storz
und Sommer.

John Darrow's Tod.

Von Melvin S. Severy.

(19. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

John Darrow berichtete in seinem Briefe an Florence
weiter: Ragobah brach zuerst das Schweigen. „Sie haben dies-
mal, wie ich sehe, Ihren Stuhl vergessen“, sagt er, als er
lange Messer aus der Scheide zog und seine Schärfe prüfte. „Sie
hatten's zu eilig, Sahib, als Sie das letztemal von mir gingen,
sonst würde ich jetzt nicht mehr das Vergnügen dieser Begegnung
haben. Seien Sie überzeugt, diesmal werde ich meine Arbeit
gründlicher tun. Hinter Ihnen befindet sich ein Loch, in dem
Wasser ist. Wenn Sie einen Stein hineinwerfen, so dauert es
mehrere Sekunden, ehe Sie ihn aufschlagen hören, und die Leute
sagen, das Wasser sei grundlos. Ich möchte gern wissen, ob es
wahr ist, und Sie sollen einmal nachsehen. Natürlich, wenn die
Geschichte wahr ist, kann ich nicht verlangen, daß Sie zurück-
kommen und mir berichten; das wäre unvernünftig, Sahib.“

Dies sagte er mit einem ausgefuchsten Hohn, der mich toll
machte, und als er ausgehört hatte, fing er an, mir langsam
näherzurücken. Aber so stark ist der Instinkt der Selbsterhal-
tung in uns, daß ich nicht zweifle, ein Selbstmörder würde um
sein Leben kämpfen, wollte ihm ein anderer den Strid um den
Sals legen. Jedenfalls fühlte ich mich in diesem Augenblick
ganz und gar nicht geneigt, mich von ihm in die Ewigkeit be-
fördern zu lassen. In der Absicht, Zeit zur Ueberlegung zu
gewinnen, wie ich ihm entgegen könnte, sagte ich zu ihm: „War-
um verfolgen Sie mich so? Sehen Sie nicht, daß ich nur zur
Selbstverteidigung getan habe, was ich Ihnen etwa Unleses zu-
fügte? Sie suchen den Strid, und ich griff nach dem einzigen
Mittel, das mir zur Verfügung stand, um mein Leben zu retten.
Ich wollte Sie, wie Sie wissen, nicht töten, was ich leicht hätte
tun können, sondern war zufrieden, unversehrt davonzukom-
men. Ich.“

„Wah“, unterbrach er mich heftig. „Das hat nichts damit
zu tun. Hätten Sie nur meinen Kopf verwundet, könnten Sie
meinetwegen das Leben behalten, aber Sie haben mein Herz
verwundet! Darum haße ich Sie, und dafür müssen Sie sterben.“

„Was habe ich getan?“ fragte ich.

„Was Sie getan haben?“ Ichrie er, außer sich vor Mut.
„Ich will's Ihnen sagen. Sie haben durch ein Zaubermittel
das Herz meines Weibes gewonnen. Ihr Name, Ihr verfluchter
Name weicht nie von ihren Lippen. Ihn allein hat sie als An-
wort auf mein Bitten, mein Beschwören. Selbst im Schlafe
fährt sie auf und ruft nach Ihnen. Von Tag zu Tag sinkt und
welft sie mehr dahin wie eine Lotosblume, deren Wurzel zer-
schritten ist; doch immer und allezeit ist Ihr verfluchter Name
in ihrem Munde und treibt mich zum Wahnsinn, bis ich endlich
einen heiligen Eid getan habe, Sie umzubringen und den
Zauber, mit dem Sie Lona umwoben haben, zu brechen.“

Wäre er in diesem Augenblick auf mich losgegangen, er
hätte mich widerstandslos wie ein Kind gefunden, so überwältigt
war ich von der plötzlichen Freude, die mich ergriffen und alle
Schwermut ausgetilgt hatte. Seine haßerfüllten Worte waren
wie eine Fadel, die in das Dunkel meiner Verzweiflung leuch-
tete; sie hatten mir gezeigt, daß mein Dasein nicht völlig öde
und nutzlos gewesen war; denn das Leben, das den Himmel
treuer Liebe kennen gelernt hat, kann kein verfehltes sein. Keine
Mauer ist so hoch, keine Entfernung so groß, keine Trennung
so vollständig, daß nicht zwei liebende Herzen einen Weg zur
Verständigung fänden. So war also Lona trotz aller Hinder-
nisse mein. Wie verwandelt war mir jetzt alles! In einem
Augenblick wurde das Leben zu einer unsäglichen Wohltat, denn
es ließ mich empfinden, daß ich geliebt wurde, und der Tod hatte
einen neuen Schrecken gewonnen durch die Furcht, jene süße
Empfindung zu verlieren.

Aus meinen Gedanken wurde ich durch Rama Ragobah's
Worte jäh geweckt.

„Kommen Sie, Sahib“, sagte er, indem seine dicken Lippen
sich spöttisch emporzogen, „wollen Sie nicht einmal Ihren
Zauber an mir versuchen? Eine bessere Gelegenheit werden Sie
nicht leicht finden.“ Und wieder machte er mit dem blühenden
Messer eine leichte Bewegung. Der Mond, der jetzt tief am
Horizonte stand, fandte einen breiten Lichtstreifen in den Ein-
gang der Höhle und über den Kopf und die Schultern des An-

ders. Das kalte Licht strahlte von der Klinge, die drohend über
mir gezüht war, zurück. Die Krisis war eingetreten.

Im Moment der höchsten Gefahr kommt manchmal eine
Eingebung — bligartig, unbegreiflich — die man durch ruhiges
kühles Nachdenken nie gewonnen hätte. Schon hatte der Zunder
seinen rechten Arm bis zum Ellbogen entblödet, ehe ich meinen
vergewisselten Plan, an den mein Lebensfaden sich lose knüpfen
gefaßt hatte. Als Ragobah dicht vor mir war, ergriff ich den
großen, weißen Solahut, den ich aufhatte, und schleuderte ihn
gerade in sein Gesicht. Es war ein Schuljungentrick, aber das
einzig verteidigungsmittel, das mir in meiner verzweifeltsten
Lage einfiel. Unwillkürlich machte Ragobah eine ausweichende
Bewegung, schloß seine Augen und hob zum Schutze seine rechte
Hand mit dem Messer. Ich sprang im selben Augenblick als ich
meinen Hut warf, auf ihn zu und erreichte ihn so, ehe er seine
Augen wieder geöffnet hatte. Ich hatte seine Bewegungen richtig
berechnet und irrte mich nicht. Als ich bei ihm war, war sein
Kopf etwas nach vorn und unten geneigt, um den Hut darüber-
weg fliegen zu lassen. Seine Lage konnte für mich nicht gün-
stiger sein. Ich fuhr ihm mit der Faust gegen den vorstehenden
Unterkiefer nicht weit von der Halsschlagader. Der Stoß sah
so gut, und die Verzweiflung ließ mir solche Kräfte, daß sich seine
Füße vom Boden hoben und er rückwärts aus der Höhle flog,
wo er regungslos liegen blieb. Jetzt war er in meiner Gewalt;
ich packte seinen Dolch und beugte mich über ihn. Worte können
den Haß und Abhüen, der mich damals und stets gegen ihn be-
feelte, nicht ausdrücken. Immer hatte er als finstere, undurch-
dringliche Masse zwischen mir und der Sonne meiner Seligkeit
gestanden. Ich hatte den Dolch schon gezüht, als plötzlich ein
Gedanke mir den Arm lähmte, derselbe Gedanke, der mich auf
dem ganzen Wege zur Höhle verfolgt hatte, nur jetzt in einer
neuen Form. Wenn ich den Mann zu meinen Füßen tötete, und
Lona war gestorben, ehe ich zu ihr kam, so war nach menschlichem
Ermessen keine Möglichkeit mehr, jemals den Grund ihrer
gemeinnützigen und schrecklichen Verwandlung gegen mich zu
erfahren. Nein, der Mann, der dies Geheimnis zweifelslos mit
ihre teilte, sollte am Leben bleiben, aber ich wollte ihn unfähig
machen, mich zu verfolgen.

(Fortf. folgt.)

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 4. Mai. (Tel.) In der Finanzkommission des preussischen Herrenhauses kündigte Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben eine nennenswerte Erhöhung der Einkommensteuer für das nächste Jahr an...

Berlin, 4. Mai. Der dem Reichstag wieder zugegangene Gesetzentwurf betr. den Versicherungsvertrag entspricht lt. Pres. Bz. im wesentlichen den Beschlüssen der Kommission des vorigen Reichstages...

Darmstadt, 4. Mai. Die Zweite Kammer hat lt. Pres. Bz. heute amittag den Gesetzentwurf betr. die Nebenbahnvorlage einstimmig angenommen...

Zubiläum der Reichspartei.

Berlin, 6. Mai. (Tel.) Anlässlich der 40jährigen Jubiläumfeier der Reichspartei und der freikonservativen Fraktion vereinigen sich nach gemeinsamer Fraktionsführung und Beschäftigung des Landtagsgebäudes die Mitglieder der beiden Fraktionen zu einem Festmahle...

Reichstanzler Fürst Bülow telegraphierte: „Der freikonservativen Fraktion und der Reichspartei sende ich die herzlichsten Wünsche zur Feier des 40jährigen Bestehens. Möge der nationale Sinn, der zur Gründung der Partei geführt hat und sich oft bewährt hat, zum Heile des Vaterlandes immer ihr Leitstern bleiben.“

Auer und Bebel.

In einem herzlichen Nachruf für den Sozialistenführer Auer, den die Münchner Zeitschrift „März“ veröffentlicht, erinnert Georg Bernhart, der jüngst aus der sog. dem. Organisation in Charlottenburg ausgeschied, an die peinlichste Szene des am 1. April in Dresden abgehaltene Parteitag, wo die Sozialdemokratie beinahe große brüderliche Wäpfe abließ...

„Ich komme, so gern ich es auch bei meiner aufrichtigen Liebe für den Toten (Auer) getan hätte, den Zug zu seinem Grabe nicht mitmachen. Ich las aber August Bebel's Grabrede und auch die Kommentare der Presse dazu. Fast überall habe ich manchen hübschen Satz gefunden, der mich nicht darüber fragte höchstens erkaunte, wie man gerade August Bebel zum Grabredner für Ignaz Auer wählen konnte.“

„Vor mir liegt die peinlichste Szene des Dresdener Parteitages wieder auf. Seit Hannover gab es Leute, die den Nazi (Auer) nicht mehr im Parteivorstand leiden mochten. In Dresden planten diese Menschen, die Abhaltung des Unbeliebten auszuführen. Besonders erregte jene Gemüter die Mitteilung, daß er es gewagt hatte, einen Brief Bebel's ungesichtet in der Tasche zu lassen.“

„Timm aus München und Richard Fischer aus Berlin gingen die Sache ans Tageslicht. Fischer mit der ganzen Leidenschaft seines Temperaments. Er bedachte die Tatsache auf, daß man damit haufieren ging, Singer und Bebel seien mit der Abjagung (Auer's) einverstanden. Unter allgemeiner Spannung betrat Bebel das Podium.“

„Er erzählte, man habe auch ihn gefragt, ob er denn wisse, daß man Auer anhängen wolle. Darauf habe er geantwortet: „Gebört habe ich von diesen Sachen, aber daß man ihn anhängen will, ist ja Unsinn. Ich habe nur gehört, Auer wolle eine große Rede halten. Er habe viel Exzerpte gemacht und es wurde mir sogar darüber allerlei zum Teil geradezu unheimliches mitgeteilt, und wenn er dann ähnlich vorgehen würde, wie in Hannover, dann würde er einen gehörigen Denkzettel bekommen.“

„Und da habe ich gesagt: Kinder, laßt mich aus dem Spiel, ich will mit der jungen Geschichte nichts zu tun haben.“ Bei diesen Schlussworten sah ich in Auer's Mienen ein merkwürdiges Spiel. Mir war es, als ob der Niese im Auge eine Träne blinken hätte. Mit schwerfälliger Bewegung ging er, nachdem noch drei Redner gesprochen hatten, ans Pult, die Hände zitterten in gesteigerter Nervenerregung, und in einem Ton, dessen Wirkung zu beschreiben mir unendlich ist, den ich aber noch immer im Ohr empfinde, sagte er mit einer flehenden Gebärde: „Kinder, laßt doch wenigstens das grausame Spiel, das hält ja kein Viech aus.“

„In einer großen Partei wird vieles hin- und hergetragen. Auer war nach Dresden noch schwerer krank als vorher. Man erzählte sich, daß, als Bebel ihn kurze Zeit nachher aufsuchte, Auer ihm vom Lager aus abgewinkt habe. Er wollte den alten Kampfgewissen, der den Kopf in den Sand steckte, da ein verdorbener Parteigenosse abgesetzt werden sollte, nicht mehr sehen. Ich weiß nicht, ob diese Geschichte wahr ist, aber ich weiß, daß bei vielen seit jener Dresdener Szene ein bitteres Gefühl gegen Bebel nicht mehr verschwinden konnte.“

Zur Haager Friedenskonferenz.

Berlin, 4. Mai. Von hier wird offiziell in der „Südd. Nchskorr.“ erklärt: „Der Reichstagsabgeordnete von Bollmar hat gemeint, die deutsche Politik würde, wenn sie sich an etwaigen Abrüstungsbeschlüssen im Haag beteiligte, weiteren Verleumdungen entgegen. In dieser Annahme liegt ein an einem klugen Politiker auffallender Mangel an Voraussicht. Denn gerade das Mitsprechen Deutschlands“

Badischer Kunstverein.

Aus dem Nachlaß August Hörters.

A. H. Karlsruhe, 6. Mai. Als gegen Ende des vorigen Jahres Professor August Hörtter zu Grabe getragen wurde, da war es den meisten bekannt, daß in ihm eine echte Künstlernatur ihr Ende gefunden hatte, ein Stück ursprünglicher Persönlichkeit, das noch aus den ersten Jahren Karlsruher Kunst in unsere Tage hineinragt.

Man kannte Hörtters impulsiven Art, sein Wollen und Streben und sah ihn als Maler vor sich, wie er in den letzten Jahrzehnten sich gegeben, vor allem in seinen großen Landschaftsgemälden und hier wiederum vielfach in den von ihm bevorzugten Wasserfällen aus dem geliebten Engadin.

Nur die, welche sich seines vertrauten Umganges erfreuten, wußten, daß der Künstler noch anderes zu bieten hatte, wußten, daß in seinem prächtigen Atelier, seinen Skizzenmappen und Studienansammlungen Schöpfungen seiner Hand schlummerten, die er nicht gern der großen Öffentlichkeit darbot. Schöpfungen aus vergangenen Tagen, von denen er besorgte, daß die Gegenwart allzuoft und lieblos an ihnen vorübergehen möchte. Und gerade in diesen Zeugnissen seines Lebens, seiner Entwicklung zur künstlerischen Echtheit hatte er fobiel Persönlichstes ausgedrückt, daß er immer davor zurückzuckerte, es auf den offenen Markt des Tages zu bringen.

Netzt, nach dem Tode des Künstlers, gibt im Bad. Kunstverein eine Ausstellung aus Professors Hörtters Nachlaß, von liebevoller Hand bewahrt, Gelegenheit, einen rückwärtschauenden Blick in dieses Schaffen zu tun. Was da zuerst zum Bewußtsein kommt, ist die große Vielseitigkeit seines Könnens: das Meer, die Gebirgswelt, das flache Land umschließt und erschließt sein Künstlerinn mit gleicher Liebe; das Porträt, das Blumenstück und das Stillleben zeigt ihn von derselben Beherrschung von Form und Farbe. Das wirkungsvolle große Capribild (Paraglioni) ist von kräftigen Leuchten erfüllt, in der „Landschaft aus dem Appertale“ ist die Bewegung im Korn und der Zug der Wolken vorzüglich ausgeführt.

Und wie Hörtter bis zuletzt ein bewußt Vorwärtsstrebender war, zeigt das unvollendet gebliebene Gemälde des Stürms am Thunersee, in welchem er sich voll moderner Empfindung zeigte. Aber neben diesen Bildern aus letzter Zeit treten immer wirksamer heraus die Gemälde und Studien aus früheren Jahren. Der 1865 gemalte Reichenbach-Fall ist ganz ausgezeichnet durchgeführt in der feinen Behandlung des Wasserfalls, des Gesträubes. Die Alp Ota mit ihrem Schneemantel weist in der stimmungsvollen Einfachheit direkt eine Verwandtschaft mit Thoma auf. Wie dem dem Betrachter gerade bei Betrachtung der Hörtterschen Bilder aus den 60er Jahren die vielen Berührungspunkte deutlich werden, die Hörtter da-

in solchen heißen Erörterungen würde, auch bei größter Vorsicht im Auftreten unserer Abgeordneten, dazu mißbraucht werden, der ganzen Auseinandersetzung den Charakter oder doch den falschen Schein eines rednerischen Duells zwischen Deutschland und England zu geben, das dann naturgemäß in der Presse einen vergrößernden Widerhall fände.

Die der amtlichen diplomatischen Erörterung von Abrüstungsgeheimnissen zuneigenden Mächte können darüber um so unbeständiger verhandeln, je weniger sich ihre Aussprüche unter dem Schatten eines deutsch-englischen Gegenstandes vollzieht. Durch das freiwillige Fernbleiben Deutschlands wird es unmöglich, die Abrüstungsfrage zu einer deutsch-englischen Streitfrage zu machen, und damit ist für die anderen wichtigen Arbeiten der Friedenskonferenz viel gewonnen.

Sowohl innerhalb der Konferenz selbst wie namentlich für die Eindrücke nach Außen. Denn darüber ist kein Zweifel: unsere Vertreter könnten ihre Erklärungen noch so behutsam abgeben, man würde ihnen die Worte im Munde herumbrechen. Ein Schwarm von Berichtserklattern wäre geschäftig, ihre Reden zur Abrüstungsfrage in entstellter und gefälschter Form um den Erdball zu faheln. Dieses Spiel wird am sichersten dadurch vereitelt, daß Deutschland sich aus den betreffenden Erörterungen ganz ausschaltet; und dabei wird es nicht allein liegen.“

Frankreich.

Paris, 5. Mai. Die Priester Gros und Chappaz, die wegen Verleumdung von Polizeibeamten bei der Inventaraufnahme verhaftet worden waren, sind zu je 8 Tagen Gefängnis verurteilt worden.

Aus dem Ministerrat.

Paris, 4. Mai. (Tel.) Der im Schloß abgehaltene heutige Ministerrat stellte endgültig das Gleichgewicht des Budgets für 1908 fest. Sodann wurde die gerichtliche Verfolgung mehrerer betrügerischer Großmüller in Süd-Frankreich beschlossen. Ferner wurde der Reserveleutnant Montesquieu de Besenac auf ein Jahr seiner Charge entlassen, weil er einen für den Kriegsminister beleidigenden Aufsatz unterzeichnet hatte und ein die Regierung kritisierendes offenes Schreiben an Clemenceau veröffentlichte.

Minister Viviani legte zur Unterzeichnung einen Gesetzentwurf vor, nach welchem zur Kontrolle der Betriebssicherheit in der Großindustrie Arbeiter-Delegierte ernannt werden sollen.

Schweden.

Stockholm, 5. Mai. (Tel.) Unter dem Namen Svensk Definiativ Kompagni wurde hier eine Aktiengesellschaft gegründet, welche vorläufig das Reedereigeschäft, namentlich regelmäßige Fahrten zwischen Schweden und Dänien, betreiben, später möglicherweise auch Unternehmungen in Handel und Industrie umfassen soll.

Das Mindestkapital soll 2 Millionen, das Höchstkapital 6 Millionen Kronen betragen. Die Gesellschaft wurde unter der Voraussetzung gegründet, daß zur Errichtung einer regelmäßigen Dampfschiffverbindung zwischen Schweden und Dänien eine jährliche Staatssubvention für fünf Jahre gewährt wird, welche den Ausgaben im Suezkanal entspricht, doch nicht 370 000 Kronen jährlich übersteigt. Ferner wird vorausgesetzt, daß die Gesellschaft für die Anschaffung der ersten vier Dampfer vom Staate ein Darlehen von höchstens zwei Millionen erhält. Die Gesellschaft will mit der Ostasiatischen Kompagnie in Kopenhagen zusammenarbeiten.

England.

London, 5. Mai. (Tel.) Kriegsminister Haldane erklärte gestern in Wort, das britische Meer könne nicht mit dem deutschen mit seiner ausgeübten Grenzvertheidigung verglichen werden. Die Minimalkosten des deutschen Heeres, auf der gleichen Basis wie die des britischen, würden 46½ Millionen Pfund Sterling betragen. Die Kosten der deutschen Flotte wüßten immer mehr an. Es wäre schwer zu begreifen, wie irgend eine andere Nation die Kosten der Kriegsausrüstung nach dem deutschen Maßstabe ertragen könnte. Das britische Meer wäre zwar klein aber bemerkenswert ausgebildet, und keine europäischen Bataillone könnten gegen die besten britischen Bataillone aufstehen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kantor Simon Schreiner in g. bei der israelitischen Gemeinde Freiburg die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 29. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem königlich bayerischen Regierungs-Präsidenten der Pfalz, Adolf Ritter von Reuffner in Speyer, das Großkreuz des höchsten Ordens vom Rätlinger Löwen zu verleihen.

Mit Entschliebung des Evang. Oberkirchenrats vom 2. Mai d. J. wurde der mit der einstweiligen Vernehmung einer Revidentenstelle bei dieser Behörde betraute Buchhalter Friedrich Summel zum Revidenten ernannt.

Amthliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kantor Simon Schreiner in g. bei der israelitischen Gemeinde Freiburg die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 29. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem königlich bayerischen Regierungs-Präsidenten der Pfalz, Adolf Ritter von Reuffner in Speyer, das Großkreuz des höchsten Ordens vom Rätlinger Löwen zu verleihen.

Mit Entschliebung des Evang. Oberkirchenrats vom 2. Mai d. J. wurde der mit der einstweiligen Vernehmung einer Revidentenstelle bei dieser Behörde betraute Buchhalter Friedrich Summel zum Revidenten ernannt.

Badische Chronik.

Hochstetten, 4. Mai. Bei der heute hier stattgehabten Gemeinderatswahl wurden Bädermeister Wih. Geuser und

maß künstlerisch nicht nur mit Thoma, sondern auch mit Feuerbach hat. Auf letzteren weist z. B. der Halbakt „Lehnendes Mädchen“ in der ganzen Feinheit des Akoloris direkt hin.

Von diesen Studien und Skizzenbildern sind u. a. „Am Bodensee“ (Radolfzell), „Weiden“ (Seelbade), das entzückend gemalte „Gatteil“ (Ramsau), die „Hardwaldlandschaft“ (1889) und die „Mittagsstunde“ (1888), um nur einige dieser Art zu nennen, so meisterlich bildmäßig ausgeführt, daß man erstaunt ist über diesen verborgenen Schatz des Malers. Mit einer in das minutiöse hineinbringenden Liebe, voll flarfer, schlichter Naturempfindung, hat Hörtter hier seine Aufgaben löst, zur Freude aller, die ein Auge dafür haben. Und wie er in diesen Studienbildern den Reiz der Landschaft im Wechsel von Feld und Wald, im Spiel der Wolken, in der Beherrschung des Lichtes wiedergibt, so find in seinen Capristudien die feinerfühlenden Wogen mit den grünlichen Wellenfämmen mit außerordentlichem Können festgehalten.

Daß ein so glücklicher Landschaftler lebensvolle Porträts, wie die zur Ausstellung gebrachten, zu schaffen im Stande ist, spricht für seine starke Künstlerkraft. In den Blumenstücken und Stillleben kam dazu der sinnige Blumenfreund in Hörtter voll zum Ausdruck und so sind hier Blumen-Gemälde ausgestellt von ganz hervorragender künstlerischer Qualität, die zugleich auch ein silbes Versehen der Blumen-„Ecce“ zeigen.

So läßt diese Ausstellung aus dem verschwiegenen Nachlaß Prof. Hörtters uns noch einmal den Maler ganz vor uns sehen in den vorliegenden Studien seines Künstlerweges und gibt uns damit ein Gesamtbild seines Wirkens, das seine bisherige Ercheinung für viele mit neuem Licht und Leben erfüllen und seinem Namen auch nach seinem Tode eine weitere Achtung verschaffen wird.

Kinderhilfsstags-Konzert.

Karlsruhe, 6. Mai. A. H. Zu Gunsten des Kinderhilfsstags, für welchen heute die Hausammlungen einsehn, fand gestern nachmittag im großen Museumssaal vor einem sehr zahlreichen Publikum das von der Groß-Kammerfängerin Frau Frieda Goed-Lehner veranstaltete Kinder-Konzert für „Klein und Groß“ statt. Nach der von Frä. Amelie Feil sehr gut gespielten Chopinschen As-dur-Ballade eröffnete auf der mit „Kleiner-Nähr- und Krautmittel-Neckame-Plötchen“ lustig verzögerten Bühne ein von Frä. Gertrud Berg ausdrucksvoll gesprochener Prolog aus der Feder Alberta v. Freyboris die weitere Folge der musikalisch-bellamatorischen Genüsse. Es war eine ebenso bunte wie unterhaltig-reiche, die man sich schon künstlerische Leistungen zeigte. In einem

Landwirt Wih. Meinger, Vorstand der Milchverkäufergenossenschaft, neu, sowie Landwirt Karl Friedr. Nagel wiedergewählt. Von 145 Wahlberechtigten haben 135 abgestimmt. Von den wegen Alters Zurückgetretenen hat der eine — Waisenrat Groß — diesen Dienst über 36 Jahre versehen.

Freiburg, 5. Mai. Wegen des Tollwutfalles in Ludwigsbafen ist für Mannheim die Hundesperrre angeordnet worden.

H. Mannheim, 5. Mai. In dem Etablissement der Aktien-Gesellschaft für Seilindustrie in Neckarau hat sich am Samstagabend ein schwerer Unglücksfall ereignet. Ein 17 Jahre alter Arbeiter aus Neckar mit dem Namen einer noch in Bewegung befindlichen Maschine, die zwei rotierende Walzen enthält, beschäftigt. Der junge Mann griff mit dem rechten Arm in die Maschine und beugte dabei auch seinen Oberkörper hinein. Mäßig wurde er erfasst und die Maschine riß ihm buchstäblich den Kopf aus dem Leibe heraus. Daß der Tod sofort eintrat, ist selbstverständlich.

Stutheim, 4. Mai. Am hiesigen Bahnhof wurden im Monat April d. J. verkauft: 13 Kilometerhefte 2. Klasse, 90 Hefte 3. Klasse zu 1000 Kilometer und 130 Hefte 3. Klasse zu 500 Kilometer. Die Einnahme hieraus beträgt rund 4910 Mark.

Aus dem Wollstale, 4. Mai. Herr Hauptlehrer L. Schuhmacher von Oberwolfach konnte dieser Tage auf eine ununterbrochene 50jährige Dienstzeit zurückblicken, wovon die letzten 33 Jahre auf diese Gemeinde kommen.

Freiburg, 6. Mai. Das Schreiben J. K. S. der Großherzogin an die 7. Landesversammlung-Berammlung, das wir im Auszug schon mitteilten, hatte folgenden Wortlaut: „Karlsruhe, 3. Mai. Es ist mir das schwere Opfer auferlegt, der heutigen Versammlung fernbleiben zu müssen. Da ich zunächst an das Bett gebunden bin, mußte ich mich heute entschließen, auf eine Freude zu verzichten, deren Anfang und deren Tageweise für mich alle diejenigen kennen, welche wissen, mit welcher dankbaren Erwartung ich seit Monaten dieser Versammlung entgegenstehe. Sie hat eine doppelte Bedeutung. Zunächst diejenige, daß erstmals in einer Universitätsstadt der Badische Frauenverein und seine 5. Abteilung „Zur Bekämpfung der Lungentuberkulose“ die sämtlichen Ausschüsse des Landes auffordern konnte, den Vorträgen hervorragender Männer der Wissenschaft zuzuhören, welche unserm großen und schwierigen Werk ihre Wort und ihre Mitwirkung widmen wollen. Eine Ermutigung und eine Auszeichnung, welche unser Verein dankbar anzuerkennen weiß. Die Versammlung hat auch eine werbliche Pflicht zu erfüllen, und darin liegt eine besondere Bedeutung für den heutigen Tag: es ist die Pflicht der Dankbarkeit gegen denjenigen, welcher Begründer der Organisation zur Bekämpfung der Lungentuberkulose in unserem Lande gewesen ist und dessen rastlosem und zielbewussten Eifer es gelungen war, in verhältnismäßig kurzer Zeit Verständnis und Teilnahme in einem großen Kreise von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in den zahlreichen Ausschüssen unserer Heimat anzuregen und zu verbreiten. Das Andenken unseres hochverehrten Ehegattenes Teilnehmer wird für immer mit einer aus reinerer Nächstenliebe entstandenen Arbeit verbunden bleiben, deren Schwierigkeiten zwar oft unüberwindlich scheinen wollen, für deren Durchführung aber immer unbedingamer Mut und festes Vertrauen uns leiten und stärken wird in treuer Beharrlichkeit. Der Stadt Freiburg zu danken für Ermöglichung unserer Versammlung wäre nur von großem Wert gewesen. AllenAnwesenden möchte ich einen herzlichenGruß senden und die Hoffnung ausprechen, es möge dieser Tag eine wichtige Förderung bedeuten in der sich neuer, wachsender Belebung befindenden Tätigkeit, der wir gerne unsere Kraft weihen. Gott wolle mit seinem Segen über unser Arbeit. Luise.“

Freiburg, 5. Mai. Dem Bürgerausschuß ist eine städtische Vorlage zugegangen betr. Erweiterung der elektrischen Straßenbahn mit einem Kostenaufwand von 1 750 000 M.

Vom Bad Belchen, 4. Mai. Seit gestern ist das Hotel Belchenhaus wieder eröffnet. Der Ausflug über Staufen-Neumühle-Longeneß ist jähresfrei. Sehr erleichtert ist die Belchentour jetzt durch die Errichtung einer Automobilverbindung Staufen-Münstertal-Neumühle (Fuß des Belchen). Es verkehren täglich 7 Wagen auf der Strecke, Sonntags auch einer von Krozingen ab Schnellzug 4.40 morgens.

Friedingen (A. Ueberlingen), 4. Mai. Der gestern mit 11 Uhr 30 Min. fällige Zug entgleiste bei der Einfahrt infolge zu später Weichenstellung. Die drei Personenwagen des Zuges wurden aus dem Gleise gehoben. Größerer Schaden ist nicht entstanden.

Konstanz, 5. Mai. Eine Reihe wichtiger Vorlagen hat der Bürgerausschuß in seiner nächsten Sitzung zu erledigen. Voran steht die Aenderung des Ortsstatuts über das Volksschulwesen, die von Osiern 1908 ab die billige Schulgebühren in der Volksschule bringen soll. Ferner ist die Aufbesserung des Lehrereinkommens in folgender Weise vorgesehen: Das Dienst-einkommen des Hauptlehrers soll einschließlich Wohnungsgeld

Einem Höhepunkt in der Veranstaltung des Konzerts bildete die Darstellung der „Strawwelpeteregeschichte“ in Ton, Wort und Bild. Frau Lina Sachs-Bittel hatte hier mit feiner Hand in dem Garten der Musik den heimlich gehaltenen Strauß zusammengedreht. Melodien von Volks- und Soldatenliedern, aus Operetten und Opern — selbst Wagner wurde mehrfach ins Treffen geführt — dienten hier dazu, für die Strawwelpeter-Erzählungen den musikalischen Untergrund zu geben. Frä. A. Feil und Frä. E. Hofheinz sangen nach diesen Melodien froh und fröhlich die einzelnen Geschichten, die dabei auf der Bühne in lebendigen Bildern drastisch dargestellt wurden. Wie die Großen sich an der vorliegenden Zusammenstellung des musikalischen Teils ergötzen, so die Kleinen natürlich an der Bühnendarstellung und es gab infolgedessen sehr viel Beifall und Heiterkeit. Im zweiten Teil wählten Frä. A. Feil und Frä. E. Hofheinz durch die hübschen Kinderdramen von Wenzel Bachner und Frä. Clem. v. Stöckhorner als Liebesfängerin „Tante Lotte“ auf dem Kinderpielplatz das Interesse neu herbeizurufen. Der beliebte Verwandlungstanz „Jugend und Alter“ wurde von Frä. E. Hofheinz, Frä. L. Rubin und Frä. U. Hauser darauf sehr gracios ausgeführt. Mit Kinderliedern v. E. v. Strauß, B. Holländer und B. Taubert erzielte Frä. A. Schick reiche Wirkung. Eine melodische Gesangs-Gavotte „Nachtigallensiedel“, von vier Paaren mit viel Ehr und Munterkeit getanzt und gelungen, beendete das Programm, das, wie Frä. G. Berg nach ihrem dichterischen Schlusswort ankündigte, am nächsten Mittwoch wiederholt werden soll. Der Veranstaltung des Ganges, Frau Goed-Lehner und den sie unterstützenden Damen, unter welchen am Klavier Lina Sachs-Bittel und Marie Hilbrandt, sowie als Einstudierter der Kinderlieder noch Frä. E. Gutschmann und Frä. E. v. Eyr zu nennen sind, gebührt herzliche Anerkennung für das ebenso mühevollen, wie schön gelungenen Werk, dessen finanzieller Ertrag den notleidenden Kleinsten unter den Kindern zu Gute kommt.

2400 bis 4200 M betragen (bisher 2100 bis 3600), bei den Hauptlehrerinnen bleibt es bei den seit 1. Januar 1906 be-

Aus Baden, 2. Mai. Die Ausstellungen von Lehrplänen und Gesellenstücken, die in den letzten Wochen von den Handwerks-

Mannheimer Rennen.

- Mannheim, 5. Mai. Die heutigen Rennen, welchen das Erb- großherzogspaar anwohnte, nahmen folgenden Verlauf: I. Galoppreiten: Ehrenpreis des landw. Bez.-Verbands und 520 M.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Mai. Aus dem Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfangt am Samstag vormittag halb 11 Uhr den Ge-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dresden, 4. Mai. In Gegenwart des Königs und des Hofes und zahlreicher staatlicher und städtischer Würdenträger wurde heute morgen die Internationale Gartenausstellung hier eröffnet.

Von den Jubiläums-Festspielen in Mannheim.

I. Wagner: Die Meistersinger. -z. Mannheim, 6. Mai. Eine Schöpfung, in der deutsches Volkstum und Volksleben, echt deutscher Sinn und Humor in unverfälschten Farben uns gegeben, ward dazu ansetzen die Fest-

Mont, Kommandeur des Manenregiments Großherzog Friedrich von Baden (Rheinischen) Nr. 7, bisher beim Stabe des Dragonerregiments Freiherr von Wanteuffel (Rheinischen) Nr. 5.

P. 7. Geburtsdag. Unter freudiger Anteilnahme der badischen evangelischen Landeskirche beging der Präsident des Evangeli-

Das Sommer-Fahrplanbuch der „Badischen Presse“, welches außer den Linien der Großh. Bad. Staatsbahnen mit ihren Ausläufern an andere Bahnen noch sämtliche badischen

Stenographie-Unterricht. Einen Anfängerkurs in Stenographie und zwar nach dem durch leichte Erlernbarkeit u. hohe Leistungs-

Aus dem Fenster gestürzt. Gestern früh 4 Uhr stürzte sich eine 42 Jahre alte Frau (Witwe) in fränkischem Zustand aus dem

Fahrraddiebstahl. Am 3. ds. stahl ein Unbekannter aus der Lorenzstraße der Wirtschaft zum „Goldenen Hirsche“ ein

Pfahlsäule und Beträgereien. Im Bierordtbad kam am 4. ds. abends einem Baden ein Paar schwarze, falbberne Schür-

Verhaftet wurden: ein Schreiner aus Stein a. R., der von der Staatsanwaltschaft Mosbach wegen erschwerter Körperverletzung

ein drucksvoll. Allenfalls bemerkte man das Streben nach höchster stilistischer Klarheit und aus allen Szenen trat, trotz der

Für die Hauptrollen hatte man sich erstklassige Kräfte verschrieben. Den Hans Sachs gab Herr Feinbals vom Münchner

Die szenische Ausstattung war vollständig neu. Besonderen Wert hatte man auf die Festspiele gelegt und verdient der Vorschrift

und mit ihr wurde der Vater festgenommen, ein 49 Jahre alter Eisenbrecher aus Durlach, der ein Teil der gestohlenen Sachen in

und mit ihr wurde der Vater festgenommen, ein 49 Jahre alter Eisenbrecher aus Durlach, der ein Teil der gestohlenen Sachen in

Sport.

Karlsruhe, 6. Mai. Beim gestrigen Training auf der Madrenbahn, das einige Hundert Zuschauer angelockt hatte, wurde der Dauerfahrer Eckhardt und sein Schrittmacher infolge

Der Fußball-Club „Phönix“ erzielte gestern wiederum schöne Spielergebnisse. Die erste Mannschaft gewann vor zahlreichen

Das Schwimmfest des „Poseidon“-Karlsruhe. Dem gestern nachmittag im Bierordtbad vom Schwimmverein „Poseidon“ veranstalteten

Das Sommer-Fahrplanbuch der „Badischen Presse“, welches außer den Linien der Großh. Bad. Staatsbahnen mit ihren Ausläufern an andere Bahnen noch sämtliche badischen

Stenographie-Unterricht. Einen Anfängerkurs in Stenographie und zwar nach dem durch leichte Erlernbarkeit u. hohe Leistungs-

Aus dem Fenster gestürzt. Gestern früh 4 Uhr stürzte sich eine 42 Jahre alte Frau (Witwe) in fränkischem Zustand aus dem

Fahrraddiebstahl. Am 3. ds. stahl ein Unbekannter aus der Lorenzstraße der Wirtschaft zum „Goldenen Hirsche“ ein

Pfahlsäule und Beträgereien. Im Bierordtbad kam am 4. ds. abends einem Baden ein Paar schwarze, falbberne Schür-

Verhaftet wurden: ein Schreiner aus Stein a. R., der von der Staatsanwaltschaft Mosbach wegen erschwerter Körperverletzung

ein drucksvoll. Allenfalls bemerkte man das Streben nach höchster stilistischer Klarheit und aus allen Szenen trat, trotz der

Für die Hauptrollen hatte man sich erstklassige Kräfte verschrieben. Den Hans Sachs gab Herr Feinbals vom Münchner

Die szenische Ausstattung war vollständig neu. Besonderen Wert hatte man auf die Festspiele gelegt und verdient der Vorschrift

und mit ihr wurde der Vater festgenommen, ein 49 Jahre alter Eisenbrecher aus Durlach, der ein Teil der gestohlenen Sachen in

Vermischtes.

hd Berlin, 4. Mai. (Tel.) Der Seniorchef des Warenhanfes Hermann Tietz, Hermann Tietz, ist heute nacht in seiner

hd Köln, 5. Mai. (Tel.) Im Rheingebiet trat plötzlich Hochwasser ein. Am Oberrhein sind die Niederungen überflutet.

hd Salzburg, 5. Mai. (Tel.) Durch Niedergehen einer Lawine wurde eine Arbeiter-Baracke zerstört. Mehrere Arbeiter erlitten Verletzungen.

hd Boulogne, 4. Mai. (Tel.) Gestern Abend ist der Dampfer „Laurie“ mit 72 Mann an Bord untergegangen.

hd Newyork, 5. Mai. (Tel.) Die Eigentümer des amerikanischen Dampfers „Sugoma“, welcher am 20. Februar von dem französ-

trefflichen Resultate der diesmahligen Veranstaltung hervor und betonte mit besonderer Freude die auffallend reichen Siege des Schwimmvereins...

Berlin, 5. Mai. (Tel.) Bei dem Radrennen um das große goldene Rad von Steglitz wurde Guignard erster, Kobl, der zuerst die Führung hatte, kam durch Reifenschaden seiner...

Erfurt, 5. Mai. (Tel.) Beim Radrennen um den Preis der Stadt Erfurt hier selbst stürzte der Weltmeisterfahrer...

Aus den Nachbarländern.

Strasbourg, 4. Mai. Die seit dem 30. April vermiste 13jährige Schülerin Marie Georg ist heute morgen mit durchschneitem Hals im Rheinwald bei Ruppertsheim aufgefunden worden.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 5. Mai. Die Absicht, den Gouverneur von Puttkamer auf seinen Posten nach Kamerun zurückzuführen zu lassen, ist, wie der „L. M.“ hört, nunmehr aufgegeben worden.

Schiff, 5. Mai. Der Kaiser legte heute vormittag am Grabe der Gräfin von Goerz einen Kranz nieder und wohnte dann mit der gräflichen Familie dem Gottesdienste bei.

Somburg v. d. S., 5. Mai. Prinz August Wilhelm von Preußen traf gestern nachmittag zum Besuche hier ein und reist heute abend wieder nach Bonn zurück.

Madrid, 5. Mai. Zu den Senatswahlen lagen gegen 10 Uhr abends folgende Ergebnisse vor: Gewählt sind 73 Konservative, 14 Liberale, 4 Demokraten, 2 Unabhängige, 1 Republikaner, 3 Carlisten, 1 Regionalist, 4 Katholiken.

London, 5. Mai. Mehrere Kolonialminister besuchten gestern Manchester, wo ihnen ein glänzender Empfang bereitet wurde. General Botha erklärte unter lebhaftem Beifall, er halte darauf, zu versichern, daß die Buren ihr Möglichstes tun würden, um das durch Verleihung der Autonomie in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Konstantinopel, 5. Mai. Der preussische Oberhofprediger Dryander erhielt den Großkordon des Medjidie-Ordens und Konstantinopel-Lahuten den Medjidie-Orden zweiter Klasse.

Simla, 5. Mai. (Reuter.) Im Zusammenhange mit den vor Kurzem gemeldeten Vorgängen tritt in einzelnen Teilen Nordindiens unzweifelhaft eine steigende Erbitterung zu tage. Namendlich die gebildeten Klassen sind den Europäern feindselig und jede, dem Volksempfinden unangenehme Handlung bildet einen Vorwand zu Angriffen auf friedliche und unbewaffnete Europäer.

San Francisco, 4. Mai. Von hier wird dem „Daily Express“ gemeldet, daß Graf Otto von Waldstein, ein österreichischer Aristokrat, auf tragische Art und Weise sein Leben einbüßte.

Attentats-Gerüchte.

Genf, 4. Mai. „Daily Chronicle“ meldet von hier, daß während der Eisenbahnreise des Königs Eduard von Italien nach Paris ein Attentat auf sein Leben versucht worden sei.

Genf, 4. Mai. „Daily Chronicle“ meldet von hier, daß während der Eisenbahnreise des Königs Eduard von Italien nach Paris ein Attentat auf sein Leben versucht worden sei.

Aus dem gewerblichen Leben.

Basel, 4. Mai. Die hiesigen Friseur und ihre Gehilfen haben sich jetzt vereinigt, daß am ersten Pfingstfeiertag, Ostermontag usw. der Betrieb innerhalb wie außerhalb der Geschäfte ruht.

Nadolszell, 5. Mai. Die Arbeiter im Zimmerergewerbe von Konstanz, Nadolszell und Singen gründeten eine Organisation.

Paris, 5. Mai. (Tel.) Die ausländigen Kellner, die von ihren Arbeitgebern nicht wieder eingestellt wurden, machten Schabenerklärungen in Höhe von 2000 Franc, gegen ihre Arbeitgeber wegen Nichtinnehaltung des Vertrages abhängig.

London, 5. Mai. (Tel.) Die Vertreter der Arbeiter in Woolwich hielten eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, an den König eine Petition zu senden, um gegen die massenhaften Arbeiter-Entlassungen Einspruch zu erheben.

New York, 5. Mai. (Tel.) Der Zustand der New Yorker und Brooklyn Hafenarbeiter hat eine große Ausdehnung angenommen. Starke Polizeieinheiten bewachen die Häfen.

Schmierbüchse von den Rädern entfernt worden war. Außerdem machte man die Entdeckung, daß die Niegel-Schließnägeln und Achsennägel dieses Wagens ebenfalls entfernt worden waren.

Mailand, 5. Mai. Der „Corriere della Sera“ erklärt das Gerücht über ein geplantes Attentat auf König Eduard auf Grund authentischer Information als jeder Begründung entbehrend.

Die Jeanne d'Arc-Feyer in Orleans. In Orleans, 5. Mai. Die hiesigen Royalisten haben Maueranschläge veröffentlicht, in denen die Regierung wegen ihrer Haltung zur Jeanne d'Arc-Feyer heftig angegriffen wird.

Zur marokkanischen Angelegenheit. Tanger, 5. Mai. In Eingeborenenkreisen verlautet, daß in Marakesch eine starke Erregung herrsche.

Tanger, 5. Mai. Einer unbewährten Nachricht aus Mogador zufolge soll der Onkel des Sultans, Muley Hajiz, in Marakesch zum Sultan ausgerufen worden sein.

London, 6. Mai. Eine Depesche des Reuterschen Bureau aus Marakesch bestätigt, daß Muley Hariz von der Bevölkerung zum Sultan ausgerufen worden ist.

Kairo, 5. Mai. Gegen 2000 Personen, darunter viele Europäer und eingeborene Notablen, sowie das diplomatische Corps wohnten gestern der Feier bei, die aus Anlaß der Abreise des bisherigen englischen Oberkonsuls Sir Carl von Cromer veranstaltet war.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Mexiko und Guatemala. Mexiko, 5. Mai. Guatemala hat das Verlangen Mexikos nach Auslieferung des der Mordanschuld an der Ermordung des ehemaligen Präsidenten von Guatemala, Barillas, bezichtigten Generals Jose Lima abgelehnt.

Washington, 5. Mai. (Tel.) Ein neuer Attentatsversuch ist gegen den Präsidenten von Guatemala, E. Cabrera, unternommen worden.

Washington, 5. Mai. Hier eingetroffenen Nachrichten aus Mexiko zufolge sollen Guatemalaner den mexikanischen Leuchtturm von St. Benito angegriffen haben.

Washington, 5. Mai. Hier eingetroffenen Nachrichten aus Mexiko zufolge sollen Guatemalaner den mexikanischen Leuchtturm von St. Benito angegriffen haben.

Washington, 5. Mai. Hier eingetroffenen Nachrichten aus Mexiko zufolge sollen Guatemalaner den mexikanischen Leuchtturm von St. Benito angegriffen haben.

Washington, 5. Mai. Hier eingetroffenen Nachrichten aus Mexiko zufolge sollen Guatemalaner den mexikanischen Leuchtturm von St. Benito angegriffen haben.

Washington, 5. Mai. Hier eingetroffenen Nachrichten aus Mexiko zufolge sollen Guatemalaner den mexikanischen Leuchtturm von St. Benito angegriffen haben.

Washington, 5. Mai. Hier eingetroffenen Nachrichten aus Mexiko zufolge sollen Guatemalaner den mexikanischen Leuchtturm von St. Benito angegriffen haben.

Washington, 5. Mai. Hier eingetroffenen Nachrichten aus Mexiko zufolge sollen Guatemalaner den mexikanischen Leuchtturm von St. Benito angegriffen haben.

Washington, 5. Mai. Hier eingetroffenen Nachrichten aus Mexiko zufolge sollen Guatemalaner den mexikanischen Leuchtturm von St. Benito angegriffen haben.

Washington, 5. Mai. Hier eingetroffenen Nachrichten aus Mexiko zufolge sollen Guatemalaner den mexikanischen Leuchtturm von St. Benito angegriffen haben.

Washington, 5. Mai. Hier eingetroffenen Nachrichten aus Mexiko zufolge sollen Guatemalaner den mexikanischen Leuchtturm von St. Benito angegriffen haben.

Washington, 5. Mai. Hier eingetroffenen Nachrichten aus Mexiko zufolge sollen Guatemalaner den mexikanischen Leuchtturm von St. Benito angegriffen haben.

Washington, 5. Mai. Hier eingetroffenen Nachrichten aus Mexiko zufolge sollen Guatemalaner den mexikanischen Leuchtturm von St. Benito angegriffen haben.

Washington, 5. Mai. Hier eingetroffenen Nachrichten aus Mexiko zufolge sollen Guatemalaner den mexikanischen Leuchtturm von St. Benito angegriffen haben.

Washington, 5. Mai. Hier eingetroffenen Nachrichten aus Mexiko zufolge sollen Guatemalaner den mexikanischen Leuchtturm von St. Benito angegriffen haben.

Washington, 5. Mai. Hier eingetroffenen Nachrichten aus Mexiko zufolge sollen Guatemalaner den mexikanischen Leuchtturm von St. Benito angegriffen haben.

Handel und Verkehr. Mannheim, 5. Mai. Auch das Getreidegeschäft der abgelaufenen Woche wurde hauptsächlich von den ungünstigen Ernteausichten in Nordamerika beherrscht.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. 2. Mai: Karl Mühlbacher von hier, Stadtschöffe hier, mit Marie Jüll von Heilbronn. Eugen Roger von hier, Schlosser hier, mit Babette Schlegel von Baden.

Briefkasten. A. Tr. in L. Der im Justizhaus zu Spandau lagernde Kriegsschatz des Deutschen Reiches beträgt 120 Millionen Mark.

Wasserstand des Rheins. Konstanz, Hafenpegel. 4. Mai. 3,61 m (3. Mai. 3,63 m). Schutterinsel, 6. Mai. Morgens 6 Uhr 2,85 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Montag den 6. Mai: Alpenverein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung. Saal 3, Schrempf.

Zahnatelier Paul Rubin. 100 Kaiserstrasse 100. Spezialinstitut für Kronen- und Brückenarbeiten (Kapsel- und Schlittenbrücken).

Cacaol ein Radikalmittel bei Unterernährung. 1970a

Thürmer-Pianos gehören in mittlerer Preislage zu den besten und schönsten Klavieren. Ludwig Schweisgut, Hof- u. Erbpriesterstr. 4, KARLSRUHE.

Bücherhan. Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde (Herausgeber: Dr. Joseph Eitlinger, Verlag: Egon Pfeiffer & Co., Berlin W. 85).

Geschäftliche Mitteilungen. Ein Schlauberger ist immer derjenige, welcher bei Bedarf in irgend welchen Artikeln sich die vorteilhaftesten Bezugsquellen auswählt.

Vereinigte Turnvereine der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe. An gutem 6870,20 4 Mittags- u. Abenddinner können noch einige Herren teilnehmen.

Zu verkaufen eine Bettstelle mit Kopf u. Fußteil, hochkant, poliert und eine Waschmode mit Marmorfußboden.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland. Kopenhagen, 6. Mai. Am Samstag früh sind hier 200 russische Sozialdemokraten angekommen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland. Kopenhagen, 6. Mai. Am Samstag früh sind hier 200 russische Sozialdemokraten angekommen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland. Kopenhagen, 6. Mai. Am Samstag früh sind hier 200 russische Sozialdemokraten angekommen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland. Kopenhagen, 6. Mai. Am Samstag früh sind hier 200 russische Sozialdemokraten angekommen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland. Kopenhagen, 6. Mai. Am Samstag früh sind hier 200 russische Sozialdemokraten angekommen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland. Kopenhagen, 6. Mai. Am Samstag früh sind hier 200 russische Sozialdemokraten angekommen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland. Kopenhagen, 6. Mai. Am Samstag früh sind hier 200 russische Sozialdemokraten angekommen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland. Kopenhagen, 6. Mai. Am Samstag früh sind hier 200 russische Sozialdemokraten angekommen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland. Kopenhagen, 6. Mai. Am Samstag früh sind hier 200 russische Sozialdemokraten angekommen.

Extra-Angebot Damen-Konfektion.

in besonders preiswerter

Nur letzte Neuheiten dieser Saison!

Ein Posten.
Zaffet-Boleros **13⁵⁰** M.
letzte Neuheiten der Saison in geschmackvoller Ausfühg. **26.50, 19.50.**

Ein Posten
Garnierte Kleider **18⁷⁵** M.
in neuest. Stoffen u. elegant, geschmackvoller Ausfühg. **36.50, 25.50.**

Ein Posten
Staub-Paletots, **5⁷⁵** M.
Imprägniert, neueste Façon, in soliden, hellen und dunkeln Stoffen. **16.75, 14.75, 10.50.**

Ein Posten
Wollmousseline-Blusen **3⁹⁵** M.
gefüttert, neueste Façons, in hellen u. dunkeln Dessin. **5.50, 4.95.**

Ein Posten
Seidenbatist-Blusen **2⁴⁵** M.
in eleganter Ausfühg, reich mit Spitzen-Einsätzen. **4.95, 3.50.**

Ein Posten
welisse Batist-Blusen **1⁵⁵** M.
neueste Façons, reich mit Stickerei und Einsätzen, moderner langer u. halblanger Aermel. **3.25, 2.25.**

Ganz bedeutende Preis-Reduktionen auf sämtliche Frühjahrskostüme, Schwarze Jackets, farbigen Frühjahrs-Paletots und Frauen-Paletots. in Jacket, Bolero und Lift boy Fassons.

Ein Posten
Costümröcke **2⁹⁵** M.
neueste Façons, in modernen englisch. u. soliden schwarzen u. dunkelblauen Stoffen. **6.75, 4.50.**

Ein Posten
Costümröcke **6⁷⁵** M.
schwarz, in Satin, Tuch und Alpaca, solide Qualitäten in eleganter Ausfühg. **19.75, 14.75, 9.75.**

Ein Posten
Morgenröcke u. Matinéés
in neuesten Stoffen und modernster Ausfühg. **10.75, 8.75, 5.75, 3.95.**

Ein Posten
Unterröcke in Alpaca, Leinen und soliden waschbaren Stoffen. **4.95 3.50 2.45** Mk. **1⁶⁵**

Wettercapés wasserdicht für Damen und Herren in allen Längen u. Weiten. **14.75 12.75 10.75 9.75 8.75**

Ein Posten
seidener Unterröcke zurückgesetzt in hellen und dunkeln Farben Serie I **8.50**, Serie II **12.50**. Es befind. sich darunt. Röcke im Preise bis zu **24** M.

Beachten Sie gefälligst die Auslage in unseren Schaufenstern Kaiser- und Lammstrasse.

7836

In unserem Erfrischungsraum
1 Stück
Apfel-, Pfirsich- od. Stachelbeertorte m. Schlag-Sahne
20 ↘

Geschw. Knopf.

In unserem Erfrischungsraum
eine Tasse **Chocolade** mit Sahne
20 ↘

Bekanntmachung.
der
Gewerbeschule Karlsruhe.
Nr. 2129. Am 15. Mai beginnen die diesjährigen **Weiterbildungskurse** für **Gejellen und Gehilfen.**
Die Kurse dauern bis Ostern 1908 und dienen zugleich als **Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung.**
Zu den Lehrgegenständen zählen: a. Berufskunde mit gemeinl. Rechnen, angewandter Geometrie, Materiallehre und Fachzeichnen; b. Geschäftskunde mit kaufm. Rechnen, Kostenberechnen, Korrespondenz, Buchführung, Wirtschaftslehre und Gesetzeskunde. Für das Fachzeichnen werden besondere Kurse eingerichtet.
Jeder Kurs hat wöchentlich an 2 Abenden von 7/8-10 Uhr Unterricht.
Das Schulgeld für einen Jahreskurs beträgt 6 M und ist vor Beginn des Kurjes zu zahlen.
Anmeldungen werden auf dem Sekretariat der Schule, Birkel 22, bis 13. Mai täglich von 12-1 Uhr mittags entgegengenommen.
Karlsruhe, den 3. Mai 1907. 7347.3
Der Gewerbeschulvorstand: Kuhn

Vereinfachte Stenographie.
Wir eröffnen am **Dienstag den 7. Mai, abends 8 1/2 Uhr,** in unserem eigenen Unterrichts-Botale, Markgrafenstraße 41, Seitenbau, einen **Anfängerkurs in Stenographie, System Stolze-Schrey.**
Wir laden Damen und Herren zu diesem Kurse freundlichst ein und erlauben uns darauf hinzuweisen, daß das System Stolze-Schrey sich durch große Einfachheit und Leistungsfähigkeit auszeichnet.
Im Gegensatz zu anderen Stenographen-Vereinen halten wir an unserem bisherigen Honorar von 9 Mark fest; nur in Ausnahmefällen gewähren wir Ermäßigung. 7013.3.3
Anmeldungen werden von Herrn **Reallehrer Kasper, Leisingstraße 37,** sowie am Eröffnungabend entgegengenommen.
Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Reise nach der Wasserfante
(Bremen—Hamburg—Helgoland—Kiel)
unter Führung der Kreisgruppe Mainz des Deutschen Pflanzvereins vom 12. bis 19. Juni c. Preis **ML 110.—** einschließlich Hotels, Verpflegung z. z.
Anmeldungen erbeten an das **Reisebureau L. Zinnenkop & Co., G. m. b. H., Mainz.** 3683a.3.2

Fahrnis-Versteigerung.
Dienstag den 7. Mai l. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag **Schillerstraße Nr. 7, 3. Stock,** nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:
3 aufgerichtete Betten, 1 Bettstelle mit Koft, ein- und zweitürige Schränke, darunter 1 gr. Flügeltürschrant, 1 Sofa mit Lederbezug, 1 Chaiselongue, 1 Kommode, 1 Schreibpult, 1 Büchergeftell, 1 gepolsterter Armstuhl, 1 Kleiderständer, 1 Ecktaggedre, 1 gr. Spiegel, 1 Regulateur, 1 ovaler und andere Tische, Stühle, 1 Küchenschrank und Schäfte, Küchengeftirr, sowie noch verschiedenes Hausgeräte,
wozu Kaufstiebhaber einladet. 7260.2.2
M. Wirnser,
Vorftühender vom Ortsgericht II,
Zähringerstraße 35.

Versteigerung.
Mittwoch den 8. Mai, vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag Amalienstraße 14b, Eingang Karlsstraße, gegen Bar versteigert:
Fenstergardinen und Portieren: 4 Paar Perler mit Draperien, 2 Paar blaue mit Blüschdraperien, 1 Paar in rot Blüsch, 4 Paar grau Tuch, 2 Paar gelbunte, alle mit reichem Zubehör und Messingstangen zc., 1 Gobelindecke, 1 Flügel und 1 Tischdecke, lange Fensterstores, 2 ff. Stehlampen, 4 Klavierlampen, 1 große Messinggeschüffel, 2 fünfarmige Leuchter, 2 Gasguglampen, 1 schöner dreiarmer Gaslüftr, 1 Kerkzentr, 1 Oefenschirm, 1 Delgemälde von C. Dahl, 1 Mahagoni-Spiegeltaggere, 5 bessere Billardqueus, 1 hahnenlofe Selbstspanner-Doppellinte, fast neu, Cal. 16, mit Lederfuttermal, 1 breite Bettstatt mit Federkoff in Eisen und Messing, 1 Spiegel, 1 moderne kupferfarb. Blüschgarnitur, bestehend aus 1 Sofa, 2 Lehnfauteuils und 4 Halbfauteuils, 1 nußb. Trumeauz, ca. 2 1/2 Meter Spiegel mit Zardiniere, 1 antiker Schreibpult, reich eingelegt, und 1 Kommode, 1 antil. Schreibbureau in Mahagoni, 1 hochfeiner Pierfchran mit Spiegeltaggere in Mahagoni und 1 Pierfchranfchen in Ahorn, 1 geschweiftes Kanapee mit 6 Polfterkühlern, 1 Soder, 1 kleiner Eifchran, 1 kleiner schmiedel. Gaslüftr, Garnig, mit Kupfer, für Erker, 1 Trüder Binocle in Futtermal zc. 7363.2

B. Kossmann, Auktionator.
Gegenstände zum Mitversteigern können jeberzeit angemeldet werden.
Gutsche Villa mit gr. Garten oder kleineren Landgut im Tausch gegen herrschaftliche Villa (mit Garten) bei Stuttgart, für 1 bzw. 2 Familien geeignet. 3858a
Angebote erbeten sub **S. S. 7766** an **Rudolf Mosse, STUTTGART.**

Zeugnis- Abschrift, Bervielfältigungen, Maschinenschreibarbeiten fertigt **Schachs Schreibmaschinen-Bureau** **Stephanienstr. 21.** B17059
Während des Umbaus meines Ladens befinden sich die Verkaufsräume eine Treppe hoch und gewähre noch über diese Zeit auf sämtliche **Uhren** u. s. w. 7168.6.4
10-20% Rabatt.
Otto Blochmann
Uhren-Spezial-Geschäft — Kaiserstrasse 66, am Marktplatz.

Alsina-Brause ist 7385.2.1
die beste!
Überall erhältlich à Flasche **12 Pfg.**
30 Flaschen ab Fabrik **Mk. 3.00.**
Maasdorff & Co.
Fernspr. 1638. Schützenstr. 16.

Garten- und Verandamöbel
empfehl in moderner Ausfühg und großer Auswahl zu den billigsten Preisen 6082.4.4
J. Hess, Korbfabrik, Kaiserstr. 123.

Baugelände.
In der industriellen aufblühenden Amtstadt **Nadolzell** am Bodensee sind in bester Lage zirka **40000** m Baugelände (schuldenfrei)
zu verkaufen.
Evtl. wird ein in Karlsruhe gelegenes, wenig belastetes Anwesen in Tausch genommen. Offerten mit ganz genauen Angaben unter Chiffre **F. S. K. 4035** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** erbeten. 3492a.5.4

Radrennbahn Karlsruhe

Donnerstag den 9. Mai (Himmelfahrtstag), nachmittags 1/2 4 Uhr:
Kampf um das Goldene Rad von Karlsruhe.

an der Durlacherallee
 Haltestelle der
 elektr. Straßenbahn.

Dauerrennen mit Motorschrittmachern über 140 Kilometer.

Es starten:



Adolf Schulze, Berlin
 Heinrich Arens, Köln
 August Braun, Nürnberg
 Adam Bäuml, München
 Georg Timm, Düren
 Philipp Eckhardt, Durlach

Schrittmacher

Alfred Starke, Dresden
 Paul Schütz, Leipzig
 Julius Pokorny, Mainz
 H. Santowski, Berlin
 Paul Bergmann, Köln
 Gustav Gerstner, Karlsruhe



B17222

Ausserdem Flieger- und Motorschrittmacher-Rennen. Größtes, interessantes Rennen seit Bestehen der Radrennbahn.

Verschenkt wird an einen Programm-Inhaber ein neues Fahrrad. Dienstag u. Mittwoch von 6-8 Uhr: Grosses Training. Alles Nähere siehe Programm u. Anschlag-Säulen.

Karlsruher Männerturnverein.
 Gut Heil!
 Am Donnerstag den 9. d. Mts., Christi Himmelfahrt, findet die diesjährige **Stiftungsfestturnfahrt** nach Herrenalb (Villa Kull) statt. — Mittagsessen 2 Uhr. — Das Nähere auf dem Turnplatz. Abfahrt: Hauptbahnhof 6 Uhr nach Malsch. 7273.2.1
 Der Turnrat.

Karlsruher Turngemeinde 1861.
 Gut Heil!
 Der Verein beteiligt sich an der Spalierbildung bei dem morgen vormittag stattfindenden Einzug Sr. Majestät des deutschen Kaisers und bitten wir um zahlreiche Beteiligung. **Zusammenkunft** 9 1/2 Uhr im Vereinslokal. **Standplatz:** Marktplatz vor dem Rathaus bei der Bähringerstraße. 7387
 Der Turnrat.

Mandoline-Club Karlsruhe.
 (Lokal Palmengarten). Montag und Donnerstag, abends halb 9 Uhr: **PROBE.**
 Der Vorstand.

Zitherklub Karlsruhe.
 Lokal, Prinz Karl. Montag abends halb 9 Uhr: **PROBE**
 Der Vorstand.

Abschlag! Schweine-schmalz
 garant. rein amerikan. Pfd. 56 Pf.
 garant. rein deutsches Pfd. 64 Pf.
 empfehlen 7396

Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Bekanntmachung.

Den Empfang Seiner Majestät des Kaisers betr. Wegen des Dienstag den 7. ds. Mts., vormittags 10 Uhr 30 Minuten, stattfindenden Einzuges Seiner Majestät des Kaisers in unsere Stadt wird der Wochenmarkt an diesem Tage statt auf dem Marktplatz auf dem Ludwigs- und Stephans-Platz abgehalten werden. Karlsruhe, den 2. Mai 1907. 7292
 Der Stadtrat. Siegrist. Lacher.

Bekanntmachung.

Den Empfang Seiner Majestät des Kaisers betr. Wegen des Einzuges Seiner Majestät des Kaisers werden die städtischen Kasse und Kassen, einschließlich der städtischen Sparkasse, Dienstag den 7. ds. Mts., vormittags von 10 Uhr an, geschlossen. Karlsruhe, den 2. Mai 1907. 7293
 Der Stadtrat. Siegrist. Lacher.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs. Auf Einladung des Stadtrats beteiligt sich unser Verein am Dienstag den 7. d. Mts. beim Empfang

Sr. Majestät des Kaisers.

Aufstellung mit Fahne spätestens vormittags 10 Uhr 15 Min. an der **Kriegstraße** (zwischen Kreuz- und Karl-Friedrichstraße). Die verehel. Vereinsmitglieder werden gebeten, recht zahlreich und pünktlich am Aufstellungsort anzutreten. Karlsruhe, den 2. Mai 1907. 7384
 Der Vorstand.

Vereinigte Männergesang-Vereine der Residenz.

Nach einer Mitteilung des hiesigen Stadtrats wird Dienstag den 7. ds. Mts., vormittags 10 Uhr 30 Minuten **Seine Majestät der Kaiser** in unserer Stadt einziehen. Unsere Vereine werden hierdurch eingeladen, sich zur Begrüßung Seiner Majestät des Kaisers mit Vereinsfahne spätestens eine Viertelstunde vor dem Zeitpunkte des Einzuges, also längstens 10 Uhr 15 Minuten, am **Marktplatz** in der Nähe der Pyramide gefälligst aufstellen zu wollen. 7386
 Der geschäftsleitende Vorstand der Vereinigten Männergesangvereine der Residenz.

Freiwillige Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins Karlsruhe.

Am Dienstag den 7. Mai, vormittags 10 Uhr 15 Minuten steht die Kolonne zur **Spalier-Bildung** auf dem Marktplatz, **Rathausstreppe rechts**, anlässlich des Einzuges Seiner Majestät des Kaisers. Antreten: 10 1/2 Uhr Hebelstraße, gegenüber dem Café Bauer. Fahne zur Stelle. Anzug: Dienstanzug (Mütze ohne Besätze und Lederzeug). 7381
 Der Kolonnenführer: Ruppert.

Allg. Deutscher Sprachverein

Freitag den 10. Mai, abends 8 1/2 Uhr: im grossen Rathaussaal **VORTRAG** des Herrn Dr. Jäger, Prof. am Realgymnasium über: **Neue alemannische Mundartdichter Badens in ihrem Verhältnis zu Hebel.** Alle Freunde Hebels und alemannischer Mundart sind herzl. eingeladen. Eintritt frei. **Nach dem Vortrag:** Mitteilungen über die Hauptversammlung des Allg. Deutschen Sprachvereins in Freiburg. 7296
 Der Vorstand des Zweigvereins Karlsruhe.

Hofrat Dr. Tross
 hat seine ärztl. Tätigkeit wieder aufgenommen.
 7342.2.1

Zu verkaufen: Bügelosen, Bettstühle, Kinderstühle, Heizungs, ein gut erhaltenes, in u. Stahl, Küchenisch u. ar. Holzoffen. verkaufen. Zu erfragen unt. Nr. B17217 Sternbergstr. 7, III. St. B17198 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Heirat.

Kaufm., 30 J., ev. dem Gelegenheitsgebot, hat sich mit einigen Tausend Mark an rentabl. Geschäfte zu beteiligen wünscht mit einem Fräul., tüchtig im Haush. u. mit Verm., ev. auch v. Lande, in Verbindung zu treten. Offerten in Photogr. unt. Nr. 3897a an die Exped. der „Bad. Presse“. Annonum wertlos. 2.1

Gesellschafterin.

Einem anständigen, evang. Fräulein wäre Gelegenheit geboten die Bekanntschaft eines Herrn (Ende 20er, mit Vermögen und gutem Einkommen) zwecks gemeinsamer Sonntagsausflüge zu machen. Eventl. spät. Heirat nicht ausgeschlossen. 2.2
 Offerten unter Nr. B17186 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Gebild. Herr sucht m. Lebens-

l. v. 20-30 J. u. mittl. Größe be-kannt zu werden, um seine freie Zeit in gegenseitigem Gedankenaustausch zu verbringen. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Adresse unter N. 500 Hauptpostlagernd erbeten. B17215

Kapitalsanlage

Beste und sicherste Kapitalsanlage ist die hypothekarische Beleihung. Wir haben ständig I. Hypotheken zu 4 1/2 bis 4 3/4 % und prima II. Hypotheken zu 5 % Zins zu vergeben und vermitteln für die Herren Kapitalisten vollständig kostenfrei. Offerten unter Nr. B15130 an die Exped. der „Bad. Presse“. 10.7

Bauplatz gesucht

von ca. 800-1000 qm für kleinere Fabrikanlage auf Karlsruher Gemarkung von **solentem Gebirgsufer.** Ausführliche Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7223 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Für Bäcker.

Günstig gelegene **Bäckerei**, tadellos eingerichtet, mit Doppelwohnungen im Stock, ist aus erster Hand bei beliebig. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gest. Offert. unter Nr. B16917 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Gasthaus-Verkauf.

In einem kleineren Amts-sitzlichen Badens ist aus beson-deren Gründen ein sehr gut-gehendes, akrenommiertes **Gasthaus** zu verkaufen. Das Anwesen befindet sich in bester Lage und ist das besteinrichtete, geräumigste und besuchteste am Platz. Anfragen erbeten unter Nr. 3908a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Ein Salontisch.

ein Wienerstuhl, ein **Zinolen-teppich**, 2 x 1,75, ein Vogel-fäng, sowie eine grüne **Pflanz-tischdecke**, alles noch tadellos erhalten, ist wegen **Platzmangel** zu verkaufen. B17218
 Händler verbeten. Kriegstraße 10, 1 Treppe hoch.

Eine **Magelmaschine**, neueste Ausführung, ist wegen **Platzmangel** sehr billig zu verkaufen. 7390 **Waldrstraße 22, 2. St.** 7389

Cistifne

fast wie neu, 250 cm lang, 75 cm tief, mit 2 Deckeln gibt spottbillig ab **Heinrich Kahn**, Durlacher Allee 65.

Photograph. Apparat (Goerz) mit Stativ, neu 275 M., jetzt zu 80 M. zu verkauf. Zu erst. u. Nr. B17214 i. d. Exped. d. „Bad. Presse“.

Fahrnis-Versteigerung

Dienstag den 7. Mai d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, werden im Auftrag **Bernhardstraße 9, eine Treppe hoch**, die zum Nachlass der **Privatere Lina Kuchly** gehörigen Fahr-nisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert, und zwar: 1 zweiflügeliger Schrank, 1 Heizungs-schrank, 1 einflügeliger Schrank, 1 Kommode, 1 vollständ. Bett, 2 Kanapees, 5 Tische, 1 Blumen-tisch, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Frauenkleider, Vorhänge, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, Stühle, 1 Schirmhänder, 1 Küchenschrank, 1 Herd, 1 Gasherd, 2 Schäfte, 1 Zintabedewanne, Küchenschiff, so-wie sonst verschiedener Hausrat, wogu Kaufsichhaber köfl. einladet 7400
J. Gromer,
 Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Apollo-Theater.

Montag den 6. Mai 1907:
 Letztes Gastspiel von **Liane Leischner**
 mit vollständig neuem hochdezenten Familien-Repertoire.
 1. Ich bin nicht betrunken. 2. Didel-Dudel.
 3. Die arme Grete. 4. Wilhelmine.
 5. Copie, drei Sangerinnen u. s. w. 7382

Wiederdholung des Kinder-Konzertes

Vielseitigen Wünschen entsprechend **Mittwoch 8. Mai, abends präcis 6 Uhr** im **Museumssaale**
Wiederholung des Kinder-Konzertes
 Programme und Eintrittskarten à Mk. 2.50, Mk. 2.—, Mk. 1.50, Mk. 1.—, Mk. —.50 in der Musikalienhandlung von **Friedrich Doert**, Kaiserstrasse 159. 7391.2.1

Welt-Kinematograph

im großen Saale der **Eintracht, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr.**
 Heute Montag abends 8 1/2 Uhr:
Grosse kinematogr. Vorstellung.
 Lebtmalige Aufführung des mit so großem Beifall aufgenommenen Eröffnungsprogramms und als Einlage der **explodierende Dampfer „Tena“** im Hafen von London. B17211
 Morgen Dienstag abends 8 1/2 Uhr: **Grosse Gala-Vorstellung** mit vollständig neuem Programm.
Vorverkauf zu sämtlichen Vorstellungen bei **Herrn Karl Stötel**, Zigarrengeschäft, Karl-Friedrichstr. 19, **Adolf Stauffert**, Zigarren- u. Tabak-Import, Kaiserstr. 113.
Preise der Plätze im Vorverkauf: I. Platz Mk. 1.40, II. Platz 90 Pf., III. Platz 70 Pf., III. Platz (Galerie) 50 Pf.
 Kassen-Eröffnung 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung.

Kronenfels.

heute Montag B17292

Albertini - Konzert.

Büro-Einrichtung
 (Stolzberg) 1 **Schreibtisch**, 1 **Bücher-schrank** mit 40 Abteilungen, 1 **Kassenschrant**, **Kopierpresse**, 1 **Registrier-Ladentafel**, **Schreib-stuhl** usw., sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen. 7402
Kaiserstrasse 81.

Allen Vereinen und Korporationen, die unserem teuren Heimgegangenen

Herrn Gustav von Stoesser

mit erhebenden Worten, Gesang und Blumenspenden bei der Trauerfeier die letzte Ehre erwiesen, sagen wir tiefempfundenen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich hiermit tieferschütterte Mitteilung, daß meine liebe, unvergessliche Gattin, unsere treubeforgte Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Minna Jürgensen geb. Gessner

heute abend 8 Uhr nach ganz kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Otto Jürgensen, Gewerbetreibender.

Wohnen, den 4. Mai 1907.

Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 11 Uhr vom Trauerhause, Friedrichstraße, aus statt.

Zuschneidekurse f. Damen Schneiderinnen



Gründl. Auszubildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümanfertigen nach unübertr. Methode, neueste Methode Nähturle für ungeliebte Damen, in welchen die Arbeit ausgetrennt, gerichtet und anprobiert wird. Schmitz-Verfahren nach verfahren. Näht. durch Brothelme. M. Egenolf, stad. gebr. Zuschneidelehrerin, Waldstr. 37.

Pfänder-Versteigerung.

Dienstag den 7. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden im Versteigerungsort Steinstraße 23, rechter Seitenbau, im Auftrag des Pfandleihers J. Simon, Marktgrabenstraße 3, die über 6 Monate verfallenen Pfänder von Buch 5 von Nr. 712 bis 3007 öffentlich gegen bar versteigert, als: Herren- und Frauenkleider, Weisengewebe, Betten, Wand- und Tischdecken, Ringe, Schuhe u. Stiefel etc. Der Ueberlass des Geldes wird nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten, wenn nicht innerhalb 14 Tagen vom Verfallende abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Siebhaber ladet höchstens ein 7897

Diele Woche ziehen

Mannheimer Maimarkt- und Medlenburgerlose à M. 1.—, 11 Stück M. 10.—, solange Vorrat, noch zu haben bei Carl Götz, Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Schwelzinger Spargeln

treffen täglich frisch gestochen reichlich ein und empfehle ich solche zum billigen Tagespreis zur Zeit. B17229 1a. Tafelspargeln p. Pfd. 60 Pf., Suppenpargeln p. „ 25 „ Im Abonnement erlasse 1a. Tafelspargeln p. Pfd. 48 Pf., Suppenpargeln p. „ 20 „ Als Abonnement gilt, wenn wenigstens wöchentlich zwei mal an bestimmten Tagen während der ganzen Saison, das ist bis 23. Juni, ein zum voraus bestimmtes Quantum Spargeln entnommen wird. Abonnements auf Suppenpargeln allein schließe nicht ab. Voranbestellung für Sonn- u. Feiertage erwünscht. Ich habe Vorzüge getroffen, daß während der ganzen Saison zu jeder Tageszeit frisch gestochene Spargeln zu haben sind.

Fritz Leppert, Karlsruhe

Telephon 302.

Kinderbettstelle

nen, für nur 12 M. zu verkaufen. B17235 Douglasstr. 30, part.

Stellen finden

Ein erfahrener Techniker für Eisenkonstruktion und Hochbau gesucht. (Nebenarbeit für Kostenberechnungen im Hause). Offerten unter Nr. B17221 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Düngerversteigerung.

Die I. Abteilung Selbstversteigerungsamt, Nr. 50 versteigert am Dienstag den 7. Mai 1907, 10 Uhr vormittags — in der neuen Kaserne — den Tagesdünger für Monat Mai. B17258

Achtung!

Dasjenige Dienstmädchen, das am Samstag früh 1/2 7 Uhr auf der Hauptpost einen Brief nach Amerika aufgeben wollte, aber keine Freimarken hatte, solche aber von einem postholenden Kangleidener bekam, beim Geldwechseln aber, ich nehme an aus Versehen, noch 4 M. mit einlegte, wird erucht, dieselben wieder unverzüglich bei der Expedition der „Bad. Presse“ zurückzugeben, widrigenfalls sie gerichtlich belangt wird, da sie erkannt ist. B17258

Hund zugelaufen.

gelb-weiß, Halsband: Lord, Knautz, Maf. B17252 Angartenstraße 20, 4. Stod.

Für Schneider.

Welcher Schneider könnte in der Woche nebenbei noch 2-3 Hosen anfertigen? 2.1 Offerte unter Nr. 7392 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen.

Handnäharbeit

für zu Hause, Knopfnäher bevorzugt, sucht Fräulein. 2.1 Offert. unter Nr. B17205 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Rehock = Abschluß.

Waidgerechter Jäger (Kugelfische) sucht Gelegenheit zum Abschluß einiger guten Bode gegen entsprechende Vergütung. Anerbieten unter B17220 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine komplette Aussteuer

für 230 Mark, 2 Betten mit Matrasen und Kissen, 1 Waschtisch, 1 Nachtschisch, 1 Schrank, 1 Vertiko, Zimmerstisch, 4 Stühle, Küchenschrank, Küchentisch, 2 Soder. Durlacherstr. 55. 7404

Verkaufs-Anzeige.

zirka 150 Stück eigene u. feierne Eisenbahnwagen von 2,50 bis 3,60 m lang, geeignet zu Einfriedigungsarbeiten, hier zu verkaufen. Näheres unter Nr. B17231 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Trumeaux,

ganz neu, sehr groß und hochlegant, mit stark gelack. Glas, Säulen und Stufe, für nur 30 M. zu verkaufen. B17236 Douglasstraße 30, part.

Bausteine,

circa 2 Millionen, sind zu äußerst billigem Preis zu verkaufen. 4.4 Offerten unter Nr. B16881 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Stellen finden

Ein erfahrener Techniker für Eisenkonstruktion und Hochbau gesucht. (Nebenarbeit für Kostenberechnungen im Hause). Offerten unter Nr. B17221 an die Expedition der „Bad. Presse“.

S. Model

Gegr. 1886

Mass-Anfertigung

von Promenaden-, Gesellschafts- und Schneider-Kostümen sowie von Schneider-Paletots, Morgenröcken und Blusen

in eigenen Ateliers von einfacher bis elegantester Ausführung.

Expeditent gesucht!

Ein energischer, solider Mann wird als Expeditent sofort gesucht. Militärwärter oder solche, welche schon einen ähnlichen Posten versehen, bevorzugt. Näheres in der Expedition der „Bad. Presse“.

Schneider gesucht.

Gute Arbeiter können bei dauernder Beschäftigung sofort eintreten. 2.1 B17251 Ludwig-Wilhelmstr. 20, pt.

4 chice Kellnerinnen,

1 tüchtigen, intelligenten Kellner für erstklassiges Restaurant sucht zum alsbaldigen Eintritt J. Wolfarths Bureau, Adlerstr. 39. — Telephon Nr. 1534.

Tüchtige Plattenleger

finden lohnende Beschäftigung. B17243 Heyde & Klausmann, Regenfeldstraße 4a.

Hilfs-Elektromonteur

gesucht. Offerten unter Nr. 3904a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Dreher

für dauernde Arbeit sofort gesucht. Gesellschaft für elektrische Industrie. Karlsruhe, Siemensstr. Nr. 1.

Tagelöhner

für ein Holz- und Kohlen-geschäft, zuverlässiger, kräftiger, wird gesucht. Zu erfragen B17257, 2.1 Marienstraße 61.

perfekter Diener

auf 1. Juni gesucht. Näh. durch Frau Urban Schmitt Wwe., Hauptzentralbureau Gedringsenstr. 27, Eing. Wiltgerstr. (Gegr. 1879).

Hausbursche,

ehrlich und zuverlässig, findet sofort Georg-Friedrichstr. 28, Hof r. bauernde Stellung. B17219, 2.1

Gesucht

wird ein tüchtiges Mädchen zur Beihilfe in der Küche. Denselben wäre Gelegenheit geboten, sich im Kochen auszubilden. 7406 J. Koch, Hotel Karpen.

Einfaches Kinderfräulein

mit guten Zeugn. wird zu 2 Kindern für tagsüber sofort gesucht. Dasselbe muß gut nähen können. Zu erfragen 7407 Ludwigplatz 40b, I.

Blumenbinderinnen

finden dauernde Stellung; ebenfalls können junge Mädchen das Blumenbinden erlernen. Heinrich Falke, Blumen- u. Kranzfabrik, Ruppurrerstraße.

Tücht. Einlegerin

sofort bei guter Bezahlung in dauernde Stellung gesucht. Buchdruckerei Kaiser, Akademiestr. 20. B17223

Junges Fräulein

aus guter Familie, das im Nähen bewandert ist, sucht für tagsüber (oder für nachmittags) Stelle zu Kindern. Gest. Offert. un. B17201 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein (Französin)

von feinen, sucht behufs Vervollständigung im Deutschen geeignete Stelle. Gest. Offerten unter Nr. B17204 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten:

Hübsche Wohnung

Durlacherstraße 1, 5. Stod: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller ab 1. August preiswert zu vermieten. Näheres 7383, 5.1 Brauerei Sinner, Grünwinkel.

Kapellenstr. 42 (Hinterh. 2. St.)

ist eine Wohnung mit 2 großen Zimmern (Gas) auf 1. Juli oder August zu vermieten. B17248

Karlstr. 95, 3 Trepp., 2 Zimmer,

Salon u. Schlafzimm., mit Balkon, in ruh. Hause mit Gas und elektr. Licht zu vermieten. B17208

Schwabenstr. 84, nächst Kronenstr.

2 Wohnungen von je 2 Zimmern und Zubehör für gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen 2. Stod. 18. B17239

Waldstraße 11, Duerbau, 2. St.

ist eine schöne 4-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Speisekellern oder Walbhornstraße 12, parterre. B17233, 5.1

Poststraße 5 ist eine schöne 2 Zimmer-

wohnung, im Seitenbau II auf 1. Juli zum Preis von 240 M. zu vermieten. B17188 Näheres Sophienstr. 66, Laden.

Gut möbl. Zimmer sofort zu ver-

mieten zum Preise von 20 M. mit Frühstück. Schützenstraße 23, 3. Stod, Nähe 8,3 Göttingerstraße. B16864

Elegant möbl. Zimmer

an besseren, soliden Herrn zu vermieten. Zu erfragen 7403, 2.1 Marienstr. 46, im Laden.

Zwei möblierte Zimmer an Herrn

oder anständiges Fräulein billig zu vermieten. B17210 Nintheimerstr. 7, part.

Adlerstraße 1, 4. Stod, ferner

2 solide Arbeiter Kost u. Wohnung sofort erhalten. B17254

Dahlhofstr. 14, Wdh. 4. St., ist

sofort ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B17224

Bernhardstraße 8, 3. St., rechts, ist

ein helles, hübsch möbliertes Zimmer ohne vis-à-vis an besseren sol. Herrn zu vermieten. B17019, 3.3

Degenfeldstr. 1, 3. St. links,

findet ein ordentlicher Arbeiter sofort gute Schlafstelle bei D. Zinnig-häuser. B17247, 4.1

Douglasstraße 28 ist ein möbliert.

Zimmer mit separatem Eingang, an Fräulein oder Herrn logisch zu vermieten. B17193

Kaiserstr. 128, 4. St., ist sofort

oder später ein gut möbl. Zimmer, nach dem Hof gehend, billig zu vermieten. B17250

Kreuzstr. 16, 2. St., Mitte der

Stadt, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B16529, 5.5

Markgrafenstraße 52, 3. Stod,

rechts, am Nonnplatz, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B17237

Walbhornstr. 2, 2. Stod rechts,

beim Schloßplatz, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Preis 8 Mark. B17230

Poststraße 6, 11, ist ein einfach

möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. B17216

Miet-Gesuche:

Zu mieten gesucht

ein zur Sodawasserfabrikation geeigneter Mann. Dislistat bevorzugt. Offerten unter Nr. B17226 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3/

Abschlag! Matjes-Seringe Stück 10 Pfg. Malta-Kartoffel Pfund 9 Pfg. Dörrfleisch Pfund 90 Pfg. Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen. 7395, 2.1

Heirat wünscht Dentist, 27 J., Adener, lat. u. tabell. Auf, mit eigener, guter Praxis, mögl. bald mit besserer, ord. Fräulein, Adenerin. Offertes möglichst mit Bild und Angabe der Verhältnisse unter „Mai“ postlag. Postamt Hofstr. Plauen i. V. Anonym unentgeltl. Distret. Selbstverl. Speisachs 3917

Rohrflöße werden bill. geladen. B17246 Hebelstraße 18, St. II.

Montag
Dienstag
Mittwoch

Im Souterrain

So
lange
Vorrat.

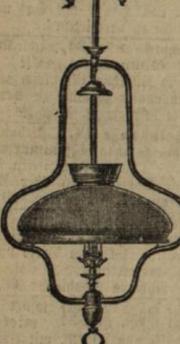
Glas.

Ein Posten Glas-Körbchen mit Henkel	12
Ein Posten Glas-Zuckerschalen auf Fuss	12
Wassergläser, gross, prima Fabrikat 8 1/2, klein 4 1/2	
Sturzflaschen mit Glas	28
Wasser-Service mit 2 Gläsern, bemalt	58
Bierkrüge, farbig Glas	28
Becher dazu, farbig Glas	9
Weingläser, weiss ff., Mathilde	14
Weingläser, gewöhnlich weiss	8
Citronenpressen, weiss	9
Bierbecher, 1/4 Ltr., Goldrand	8
Butterdosen mit Deckel	28
Honigdosen mit Deckel	19

Reizendes Geschenk!
Bierglas, 1/4 Ltr. mit Deckel u. Aufschrift:
„Grass aus Karlsruhe!“ **1 65**

Div. Haushalt-Artikel

Ein Posten Reibmaschinen, gute Qualität	1,35
Blumengitter	1,20 M., 95, 48
Spirituskocher	98, 48, 38
Staubbesen	1,10 M., 98, 88, 58
Handbesen	65, 48, 38, 33
Putztücher	28, 24, 19, 15
Metallin Flasche	32
Teppichbesen	75, 58
Linoleumschrupper	2,25



Gaszug-Lampe 13 75
echt Messing, komplett m. Brenner, Schirm, mit Bekrönung, Strumpf, Cylind.

Gaszug-Lampe 17 50
komplett wie Abbildung, mit Bekrönung

Gaszug-Lampe 39 50
komplett, 4-flammig

Salon-Kronen 23 75
elegant, kompl., 3-flammig

Wandarme kompl. m. Brenner, Strumpf, Cylinder, Glocke 29 50

Porzellan, weiss

Porzellan-Salatiären, gerippt, gross	68
Porzellan-Teller, gross	10
Porzellan-Dessert-Teller	8
Porzellan-Suppenterrinen mit Deckel	48
Porzellan-Fleischplatten 48 1/2, 32 1/2	24
Porzellan-Beilagschalen	10
Porzellan-Teekannen	75, 58

5000 Porzellan-Tassen 5
ohne Untertassen

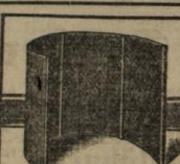
Porzellan-Kaffeekannen, gross	30
Porzellan-Rahmgiesser	10
Porzellan-Zuckerdose mit Deckel	20
Porzellan, dekoriert	
Porzellan-Milchtöpfe, bemalt	32
Porzellan-Handleuchter, bemalt	32
Porzellan-Kaffee-Service für 6 Personen ff. bemalt	2,45

Holz- u. Korbwaren

Wichskasten, eichenartig gestrichen	28
Küchenspiegel	48, 28, 22, 15
Aermelbügelbretter	55
Bügelbretter, bezogen	2,90, 2,45
Garderobenhalter mit 5 Haken	39
Bauern- und Salontische	2,95
Paneele, elegante Ausführung	2,45, 2,10

Zimmer - Palmen 1,85, 1,25, **85**

Reisekörbe, dauerhaft gearbeitet	2,95, 2,45, 1,75
Papierkörbe	1,25, 1,10, 98
Umhänge-Taschen für Kinder	48, 38, 25
Marktkörbe mit Deckel	1,45, 1,10, 88
Brotkörbchen, rund und länglich	88, 65, 58



Rollschutzwände, 1a. Ausföhr. dauerh. gestr.

Grösse 165x165	150x200
Preis 14,75	16,90
Grösse 165x200	175x250
Preis 18,90	24,50

Gartenmöbel - Balkonmöbel.

Steingut

Neu aufgenommen: originelle Ausführung **95**

Ein Posten Essteller m. Goldrand und bunt	9
Dessertteller, weiss	6
Kaffeebecher, bunt	8
Salz- und Mehlmetzen, gross	58
Sauciären, weiss	38
Nachtgeschirre	28
Ein Blumenkübel mit Untersatz, bunt mit Gold	45
Essteller, gross, tief und flach	6
Heringskasten	98
Satzschüsseln, 6 Stück	78
Waschbecken, weiss	45
Eine Partie Maj.-Spucknäpfe m. Trichterdeckel	38

Auffallend billig! mit grossen Gemüsetonnen und kleinen Gewürztonnen ff. Ausführung **2,25**

Émaille, Blechwaren

Émaille-Fleischttöpfe	70 58 48 38
Émaille-Kasserollen mit Stiel oder Griff	32 28
Émaille-Durchschläge	78 68 48
Schöpf- und Schaumlöffel	28 24 19
Émaille-Löffelblech	78
Émaille-Nudelpfannen	35 29 22
Omelettepfannen mit Stiel	28 22 18
Émaille-Salatseier	1,38 1,10 90

Dauerhaft verzinkte 7875

Wannen, oval	1,95 1,75 1,45 1,10 88
Eimer	88 75 68
Waschtöpfe mit Deckel	2,65, 2,35, 1,95, 1,75



Teigschüsseln wie Abbildung emailliert **88 98 1,15**

Hermann Tietz.

Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Nähen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kinder-Garderobe wird in kleineren und grösseren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh- durch Prospekt.
Um geneigten Zutritt bittet Hochachtungsvoll 13394,36,19
J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
Martgrafenstrasse 30a, Sidelplatz.

Warum sind die Zähne so teuer?
Durch den geringen Umsatz!
Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.“
Zähne von 2 Mark an unter Garantie. 2478*
Ganze Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk. an. Reparaturen 1-2 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. per Zahn, Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben 3-4 Mk. Zahnziehen 1 Mk.
Schmerzloses Zahnziehen.
Sprechstunden für Unbemittelte von 8-9 Uhr. Teilzahlung gestattet.
Meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz.
Carl König, Dentist,
Kaiserstrasse 124 b, vis-à-vis Automaten-Restaurant.



Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.
Andere Reparaturen ebenfalls billigt unter Garantie. 871*
Carl Stede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 24
Nähe Hauptbahnhof.

Möbel verschenkt
niemand, bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch, 956*
Rein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Polstermöbel-Fabrik und Lager,
Kaiserstrasse 81/83.

Optische Reparatur - Werkstätte sowie Lager in optischen Waren von **Friedr. Klouda** (früher bei der Firma Emil Willer) B16663
Karlsruhe, Kaiserstr. 128, 1 Treppe.
Da keinen Laden, bin ich in der Lage ca. 20-25% billiger zu verkaufen und berechne zu nachstehend billigen Preisen:
2 neue Gläser in ein Pincenet ohne Rand einsetzen Mk. 0.80
2 " " eine Brille mit " " 0.70
1 neues Pincenet in Nickel ohne Rand " 1.25
1 neue Brille " " " 2.50
1 neues Pincenet in 14 karät. Gold-Double ohne Rand " 3.25
1 " " " " mit " " 6.50
1 neue Brille " " " " von " 6.50
Operngläser, achromatisch, mit Etui " 5.00
Feldstecher mit Etui und Riemen " 8.00
Barmometer mit Thermometer, schöne Schnitzerei, 50 cm lang, garantiert gutes Werk von Mk. 7.00
Fieber-Thermometer " 1.00
Auch liefere ich Brillen für die Krankenkasse, sowie Zwicker ohne Aufzahlung.

Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke. Billig! Billig! Bilder
im Rahmen vom einfachsten bis zum feinsten Kunstblatt.
Religiöse Genre u. Landschaften. Billig!
Spiegel, eigenes Fabrikat, Rahmen in Nußbaum, Eichen, Gold, grün Bronze und Mahagoni. Billig!
Galeriestangen nach Maß schon von 45 Pf. an d. Stück. Billig!
Bilder - Einrahmungen bei denkbar größter Auswahl von Silberrahmstäben, 6954,6,8
A. Jägel, Kunsthandlung u. Vergolderei, Martgrafenstrasse 38, am Sidelplatz, nächst der Kreuzstrasse.
Damen-, Kinder-Strümpfe in grösster Wahl bietet 5496*
Rudolf Wieser Kaiserstrasse 153.

Stühle werb. dauerhaft geflochten u. repariert. Stuhlflechterei **Fr. Ernst,** Adlerstrasse 8. 6481

Für Baugewerbe- u. Gewerbetreibende. Martgrafenstr. 22, Gef. sind einige Reihzeuge, Mähter, Präzision u. a., sowie Reihbretter u. Reihschneidern billig zu verkaufen. 6624,5,5

Granpapagei, zahm, spricht, lacht, leicht begabt, Sonnenvogel in Pracht z. verkauf. B17073,3,2
Amalienstr. 34, 1.

Damen- u. Kinderkleider werb. bei billiger Berechnung angefertigt. B17028,6,2
Schillerstr. 7.
Geige, eine ganze, zu billig zu verkaufen. B17096,2,2
B17076,2,2
Geibelstr. 1, 2. Et.

Grammophon. Neuer großer Grammophon ist billig zu verkaufen. B17096,2,2
Durlach, Kuerstr. 9, part., Hs.